

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Postzeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41. Freitag, den 18. Februar 1898. XIII. Jahrgang.

General v. Kaltenborn-Stachau †.

Braunschweig, 16. Febr. Der frühere preussische Kriegsminister General der Infanterie v. Kaltenborn-Stachau ist an den Folgen einer Blinddarm-Entzündung hier gestorben.



erschieden, da die Tinte blaß geworden und vielleicht nachgeholsen worden sei. Aus der Verhandlung gehe hervor, daß die Verteidigung alle Sachverständigen, welche nach dem Original geurtheilt hatten, zurückgewiesen habe und nur jene Experten anerkenne, welche sich aus Liebhaberei mit Schriftuntersuchungen beschäftigen; unter diesen befänden sich ein Zahnarzt und ein Ausländer. Diese Thatsache wundere den Zeugen nicht, denn Mathieu Dreyfus habe dieselbe schon in seinem Bureau ihm gegenüber angedeutet; andererseits habe man viel von der Handschrift, niemals aber von dem Inhalt des Vorderaus gesprochen; Zeuge behauptet sodann, mit dem Schriftstück in der Hand beweisen zu können, daß der Offizier, welcher das Vorderaus geschrieben, dem Kriegsministerium angehört und Artillerist war.

General Pellieux geht im weiteren Verlauf seiner Rede auf den Inhalt des Vorderaus über. Dasselbe verspricht zunächst die Lieferung eines Berichtes über die Anwendung der hydraulischen Bremse bei einem gewissen Geschütz. Die Artillerie hätte sehr eifrig ihre Geheimnisse. Pellieux selbst, der dem Generalstabe eines Armeecorps angehört, habe diesen Bericht nicht gekannt; nur im Kriegsministerium sei er bekannt gewesen. Woher also sollte Esterhazy, Infanterie-Offizier in Rouen, ihn kennen? Das Vorderaus verspricht ferner eine Notiz über Deckungs-Truppen. Auch diese sei nur im Kriegsministerium bekannt. Der bei der Truppe stehende Offizier kenne nur gewisse Bestimmungen über die Concentration, nicht aber die Deckung und die Mobilisation. Das Regiment selbst weiß nicht, wohin es bei einer Mobilisation zu gehen hat. Das Vorderaus verspricht ferner die Lieferung gewisser Dokumente über die Artillerie-Formation. Auch diese sei im Kriegsministerium bekannt, während in Rouen nicht einmal Artillerie in Garnison liege. Das Vorderaus verspricht die Lieferung einer Note betreffend die Madagascar-Expedition. Zur Zeit, als das Vorderaus geschrieben wurde, war nur im Kriegsministerium bekannt, daß die Land-Armee an der Madagascar-Expedition theilnehmen sollte. Das Vorderaus verspricht ferner die Lieferung des Schieß-Handbuchs der Feldartillerie aus dem Jahre 1894. Auch dieses Handbuch von 1894 sei nur wenigen Artillerie-Offizieren bekannt, wohl aber wurde es in den Bureau der Artillerie-Direktion im Kriegsministerium aufbewahrt, wo es Dreyfus zugänglich war. Ein Offizier Bernheim, welcher zufällig auch Israelit sei, behauptete freilich, er habe ein Schieß-Handbuch an Esterhazy geliehen, aber die Untersuchung stellte fest, daß Bernheim ganz unwichtige Anweisungen über das Artillerie-Schießen an Esterhazy geliehen habe. Es ist verbrecherisch, der Armee das Vertrauen in ihre Führer zu rauben. Man spricht jetzt viel von der Revision des Prozesses Dreyfus. Ich erkläre hier in meinem und im Namen meiner Kameraden, daß die Revision uns gleichgültig ist. Wir wären sogar glücklich gewesen, hätte das Kriegsgericht von 1894 Dreyfus freigesprochen, denn dann wäre das geschehen gewesen, daß es in der französischen Armee keinen Verräther giebt. Aber wir können nicht zugeben, daß man das Kriegsgericht von 1897 beschimpft, weil es sich geweigert hat, einen Unschuldigen an die Stelle des Schuldigen zu setzen. (Beifall und große Bewegung.) Pellieux, auf seinen Platz zurückkehrend, ruft dem Publikum zu: Ich will keinen Beifall; ich will Schweigen!



Zola und seine Freunde verlassen den Justizpalast.

General Karl Georg v. Kaltenborn-Stachau wurde am 23. März 1836 in Magdeburg geboren, hat also nur ein Alter von 61 Jahren erreicht. Er wurde am 6. Oktober 1890 an Stelle von Werdy zum Kriegsminister ernannt. In dieser Eigenschaft legte er dem im Jahre 1890 gewählten Reichstage das letzte Militärgesetz vor, welches eine Erhöhung der Präsenzstärke und als Äquivalent dafür die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Vorschlag brachte. Nach Ablehnung des Entwurfs wurde bekanntlich der Reichstag aufgelöst und dann von dem neugewählten Reichstag das Gesetz nach einem von dem früheren Abg. v. Hüne vorgeschlagenen Compromiß am 13. Juli 1893 bewilligt. Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau nahm dann am 19. Oktober 1893 seine Entlassung und zog sich in das Privatleben nach Braunschweig zurück.

Zola vor Gericht.

• Paris, 16. Februar.

Zum Beginn der heutigen Sitzung theilt der Gerichtshof seinen Beschluß mit, wonach die Anträge der Verteidigung abgelehnt werden, die eine neue commissarische Vernehmung der Madame de Boulancy über den Inhalt der Esterhazy-Briefe verlangen.
Die Verteidigung erklärt, auf die Vernehmung der Offiziere verzichten zu wollen, welche das Kriegsgericht gebildet haben, von dem Esterhazy freigesprochen wurde. Dagegen besteht der Verteidiger auf der Vernehmung des Kriegsministers General Billot. — Präsident: Stellen Sie aber einen entsprechenden Antrag! — Labori: Das ist nicht der Mühe werth. — Der Präsident erwidert, der Antrag sei nöthig, damit das Gericht einen Beschluß fassen könne. — Labori: Damit man nicht Labori den Antragsteller nennen kann! — Scheurer-Kestner wünscht auf Ungenauigkeiten in den Aussagen Teyssonniers hinzuweisen. Da der letztere aber nicht anwesend ist, so werden die Erklärungen Scheurer's verschoben und Pellieux aufgerufen.
General Pellieux erklärt, daß das erste Facsimile, welches im „Matin“ erschienen war, genauer ist, als die sonstigen Veröffentlichungen; das Vorderaus habe eine Vorder- und Rückseite und sei auf seinem Papier geschrieben; möglicherweise wäre die Rückseite beim Photographiren blau

Labori: General Pellieux hat soeben ein Maidoyer für den Generalstab gehalten, das auf die Großmuth des Volkes spekulirt. (Widerspruch.) Labori, zum Publikum gewendet, kein Widerspruch wird mich hindern, darzutun, wie der Generalstab verfährt, um Eindruck auf die Geschworenen und die öffentliche Meinung hervorzubringen. Die Kriegsministeriellen Blätter drucken sogar täglich die Liste der Geschworenen mit Angabe von deren Adressen ab, um sie für den Fall des Freispruchs dem Böbel zu signalisiren und sie durch diese Drohung einzuschüchtern. Der Präsident droht, das Wort zu entziehen. Labori: Auch dadurch werden Sie mich nicht hindern, zu sagen, was ich zu sagen habe. Das Licht, das im Anfang des Prozesses nur ein kleiner Punkt war und das täglich größer wird, wird ganz von uns hergestellt werden, sollte dieser Prozeß auch sechs Monate dauern. Man will uns verbieten, etwas zu sagen, während der Generalstab durch den Mund eines glänzenden Redners, des Generals Pellieux, fortwährend in die Debatte eingreifen darf. Niemand hat man einen ähnlichen Prozeß gesehen. General Pellieux hat von zukünftigen Schlachten gesprochen. Ich respektire in ihm meinen Chef, denn auch ich gehöre zur Armee, aber wenn er auch mehr Treuen hat als ich, am Tage der Schlacht wird mein Blut so viel werth sein wie das seine. (Beifall und Widerspruch.)

Nummehr erfolgt eine lange Konfrontation von Scheurer-Kestner und Trarieux mit dem Schreiberperpen Teyssonniers. Scheurer legt ohne Mühe dar, daß Alles, was Teyssonniers über seine Beziehungen zu ihm gesagt habe, unwahr gewesen sei.

Darauf beginnt ein neues Verhör über das Vorderaus. General Pellieux wird mit dem Direktor der Urkunden-Akademie Paul Meyer konfrontirt, der ihn geistreich und humorvoll widerlegt.

Labori bittet den Staatsanwalt, er solle vom Kriegsminister die Herausgabe des Vorderaus verlangen. General Pellieux werde ihm vielleicht eine Empfehlung mitgeben. (Heiterkeit.) Labori constatirt, wie weit man seit einigen Tagen bereits vorgeschritten sei. Mit ein wenig gutem Willen, sagt er, werden wir bald ganz ein sein und wir werden von hier fortgehen, Arm in Arm anerkennend, daß ein Justizirrtum begangen worden ist, daß ein geheimes Dokument dem Kriegsgerichte mitgetheilt worden, und daß man den Gemüthern Frieden und Ruhe

wiedergeben muß, indem man einen neuen Prozeß unter Beobachtung der Gesetze macht. Wir sind auf dem Wege der Verständigung. Wenn das so fortgeht, wird der Prozeß mit einer allgemeinen Umarmung enden.

Couard, Schreibergert des Esterhazy-Prozesses, verlangt, vernommen zu werden. Er hält mit dröhnender Stimme eine lange Rede, deren Hauptzweck ist, Meyer anzugreifen. Meyer bemerkt hierauf sanftmüthig, daß man allerdings nicht die moderne Schrift in der Urkunden-Akademie lerne, da man diese Schrift in der Elementar-Schule lerne. Couard, von dem Advokaten über das Vordereau befragt, verweigert plötzlich wieder jede Auskunft, indem er sich auf den Ausschluß der Öffentlichkeit berief. Labori konstatiert, daß dieser Ausschluß der Öffentlichkeit nicht für die Journalisten bestehe, und verliest ein Interview Couard's im „Temps“, worin dieser mehrfache Angaben über sein Gutachten gemacht hat. Couard antwortet auf die weiteren Fragen Labori's, er werde sich nicht zur Entgeißlung bringen lassen (Heiterkeit), giebt aber zu, daß die Schreibergerten des Esterhazy-Prozesses nach dem gleichen Vordereau gearbeitet haben, das den Schreibergerten des Dreyfus-Prozesses vorgelegt war.

Labori: Das wollte ich nur wissen. Die Schreibergerten des Dreyfus- und Esterhazy-Prozesses haben das gleiche Dokument vor Augen gehabt und sind zu widersprechenden Gutachten gelangt.

Der schweizer Sachverständige Moriaud erklärt, die Schrift des Vordereaus sei zweifellos diejenige Esterhazy's. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Untergang eines amerikanischen Kriegsschiffes.

Eine schreckliche Schiffskatastrophe wird aus Havanna gemeldet. An Bord des amerikanischen Kreuzers „Maine“ erfolgte eine furchtbare Explosion. Viele Personen wurden getödtet oder verwundet. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt. Der Kreuzer soll ganz zerstört sein. Boote des spanischen Kreuzers „Alfonso XII.“ leisteten Hilfe.

Ueber das Unglück liegen noch folgende neueren Meldungen vor: Der Verlust an Menschenleben beim Untergang des amerikanischen Kreuzers „Maine“ ist noch nicht genau ermittelt. Es dürften über 100 Mann von der Besatzung todt oder verwundet sein. Um 11 1/2 Uhr Abends brannte das Schiff noch. Der Kapitän sagt aus, die Explosion habe im Bug (?) stattgefunden. Er selbst ist am Kopfe leicht verletzt. Er befahl den anderen Offizieren sich zu retten, so gut sie könnten. Der spanische Admiral beorderte eine Anzahl Boote zur Hilfeleistung. General Blanco beauftragte die anderen Generale, die Hilfeleistung einzuleiten. Die Feuerwehre stand den an's Land gebrachten Verwundeten bei.

Die neuesten Nachrichten klären den traurigen Vorfall etwas. Der Menschenverlust bei der Explosion beträgt 275. Die Explosion fand im Centralmagazin statt, das noch eine Stunde vorher inspicirt worden war. Daß die Explosion nicht an Bord stattgefunden hat, ist unwahrscheinlich, da eine solche Masse Explosivstoffe nie unbeobachtet in die Nähe des Schiffes hätte gebracht werden können. Die Explosion löschte alle Strakenlampen im Umkreise von sieben Häusergevierten im Hafen von Havanna aus. In Washington nimmt man einen Unfall an, obwohl die Jingo-Preße durch Brandartikel Stimmung gegen Spanien zu machen sucht und andeutet, die Explosion müsse absichtlich verursacht sein. Mc Kinley wird kein weiteres Kriegsschiff von Havanna senden. Nach Ansicht eines Matrosen des untergegangenen Kriegsschiffes „Maine“ soll die Explosion in dem zur Aufbewahrung von Schießbaumwolle für Torpedos benutzten Magazine stattgefunden haben.

Der Ver. Staaten Kreuzer „Maine“, der durch eine heftige Explosion zum größten Theil zerstört worden ist, gehört zu den neueren Schiffen der Ver. Staaten-Marine. Die „Maine“ wurde am 18. November 1890 vom Stapel gelassen. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 6648 Tons und 9000 Pferdekraft, ist 310 Fuß lang und 57 Fuß breit; es hat einen 6 bis 11 Zoll dicken Panzer, ein geschütztes Deck und einen Panzerturm, 4 zehnzöllige, 6 sechszöllige Hinterlader- und 16 Schnellfeuer-Geschütze, 4 Gatling-Kanonen und 7 Torpedos. Die Mannschaft besteht aus 421 Personen. Als die „Maine“ vor Kurzem nach Havanna geschickt wurde, suchten die Jingos in den Ver. Staaten dies als eine Demonstration gegen Spanien hinzustellen, allein in Washington erklärte man alsbald, daß damit nur ein alter Brauch wieder aufgenommen werden solle, nämlich der Besuch kubanischer Häfen seitens amerikanischer Kriegsschiffe. Präsident Cleveland hatte, um die Empfindlichkeit der Spanier zu schonen, diese Besuche einstellen lassen. Außerdem befand sich zu der Zeit, als die „Maine“ nach Havanna geschickt wurde, das deutsche Schulschiff „Charlotte“ daselbst, welchem Umstand die Amerikaner als Anlaß nahmen, auch ihrerseits ein Schiff nach Cuba zu senden.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. Februar.

Tagesordnung: Zweite Lesung des Antrages Auer auf reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts. Der Antrag fordert schrankenlose Versammlungsfreiheit.

Abg. Seyer (Soz.) befragt den Antrag. Abg. Rickert (freis. Ver.) erinnert an das noch nicht eingelöste Versprechen bezüglich der Aufhebung des Verbindungsverbots in Preußen, und plädiert dafür, den vorliegenden Antrag an eine Commission zu verweisen. Redner schlägt zu § 1 und 2 einige Änderungen vor.

Abg. Singer (Soz.) hebt das völlige Fernbleiben des Bundesrathes, sowie das Schweigen sämmtlicher Parteien bei der Beratung dieser Angelegenheit hervor und wendet sich gegen das Verlangen des Ausschusses Minderjähriger an Versammlungen. Redner ist für sofortige Beratung im Plenum.

Abg. Bassermann (natl.) erklärt, auch seine Freunde wollten ein Vereins- und Versammlungsrecht auf liberaler Grundlage. Der Antrag sei in der vorliegenden Fassung unannehmbar.

Abg. Lieber (Centr.) führt aus, seine Partei könne den Antrag in der vorliegenden Fassung nicht annehmen. Hauptsache für das Centrum sei die Beilegung der Erschwernisse für die Arbeiter. Redner erklärt den doch fruchtlosen Antrag Auer für unannehmbar und stellt einen Antrag auf: 1. Anerkennung der Berufsvereine, 2. Abänderung des § 152 der Gewerbeordnung und 3. Aufhebung des Verbindungsverbots.

Abg. Rickert (freis. Ver.) wendet sich gegen die Abg. Lieber und Singer, worauf

Abg. Massow (conf.) erklärt, seine Freunde würden gegen den Antrag Auer und gegen Kommissionsberatung stimmen.

Abg. Stolle (Soz.) ist für den Antrag Auer und Abg. Liebermann von Sonnenberg für reichsgesetzliche Regelung der Materie. Der Antrag Rickert wird nunmehr abgelehnt, ebenso § 1 des Gesetzentwurfs, sowie § 1 in der Rickert'schen Fassung. Es folgt die Beratung des Antrages Müller-Walbeck auf Vorlegung eines Gesetzes, betreffend staatliche Aufsicht über die Privatversicherungsgesellschaften.

Abg. Müller-Walbeck (Antisemit) begründet seinen Antrag, dem die Abg. Voigtherr (Soz.) und von Salisch (konf.) zustimmen.

Ministerialdirektor von Boedtker erklärt, der Entwurf eines Reichsversicherungsgesetzes sei bereits ausgearbeitet und er hoffe, daß derselbe in naher Zeit den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden könne. Nach kurzer Debatte wird sodann der Antrag Müller zurückgezogen. Morgen 2 Uhr: Postdampfer-vorlage und Reichseisenbahnetat. Schluß nach 5 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 16. Februar.

Das Haus beriet am Mittwoch Anträge aus dem Hause. Die Abgg. Weyerbusch (kons.) und Ries (Centr.) beantragten die Aenderung des § 54 des Gemeindesteuergesetzes im Sinne einer Entlastung der Haus- und Grundbesitzer, sowie der Gewerbetreibenden. Der Regierungsvorsteher sah keinen Grund zu einer Aenderung und legte dar, daß bei der Durchführung des Antrages Ries die Einkommensteuerausfälle ganz enorm steigen würden.

Abg. Stolle (Centr.) hielt die Anträge für theilweise zu weitgehend, Abg. Winckler (kons.) für undurchführbar, die Abg. v. Döbner (kons.) und Ehlers (frs.) befragten den Antrag Weyerbusch, worauf beide Anträge an eine Commission gingen. Donnerstag: Fortsetzung.

Deutschland.

* Berlin, 17. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen zweistündigen Spazierritt im Thiergarten. Gestern Abend 8 1/2 Uhr empfing der Kaiser bei seinem Eintreffen im Schlosse den Großherzog von Sachsen, welcher 8 Uhr 17 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof angekommen war. Der Großherzog ist in der Terrassenwohnung abgestiegen. Später fand beim Kaiserpaar ein Diner zu 22 Gedecken statt, an welchem außer dem Großherzog die Prinzessin Heinrich, der Herzog von Ratibor nebst Gemahlin und Geh. Rath von Scharnhorst theilnahmen. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser die Modelle zum Marzallbau im Atelier des Professors Vossing und unternahm darauf den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Von 9 1/2 Uhr ab hörte sodann der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirklichen Geh. Rath v. Lucanus und daran anschließend denjenigen des Oberst Schubert vom Eisenbahn-Regiment Nr. 1.

Der frühere langjährige Botschafter am russischen Hofe, General von Werber, wird sich demnächst nach Petersburg begeben, um einer Einladung des russischen Kaisers Folge zu leisten.

* Darmstadt, 16. Febr. Das Großherzogspaar

wird nächsten Samstag dem Karlsrührer Hofe einen Besuch abstatten.

* Braunschweig, 16. Februar. Der frühere preussische Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau ist nach kurzem Krankenlager verstorben.

Ausland.

* Athen, 16. Febr. In Nord-Albanien haben die Unruhen große Ausdehnung angenommen. Es stehen bereits über 2000 Albanesen im Kampfe.

Aus der Umgegend.

× Sonnenberg, 17. Febr. Die in Nr. 40 erwähnte Wählerversammlung findet nicht Donnerstag, den 17. d. Mts., sondern am Montag, den 21. Febr. l. 3. d. Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zum Philippsthal“ hier statt.

× Sonnenberg, 17. Febr. Nach einem früher von unserer Gemeindevertretung gefaßten Beschlusse sollte den verheiratheten Lehrern am Plage eine Wohnungsentfaltung gezahlt werden von je 250 M. Neuerdings jedoch ist von amtlicher Stelle darauf aufmerksam gemacht worden, daß dem Hauptlehrer mit Rücksicht darauf, daß seine amtlichen Obliegenheiten durch die Neuordnung der Lehrer-Verhältnisse eine ziemlich erhebliche Erweiterung erfahren und die Einrichtung eines besonderen Wohnzimmers wünschenswerth machen, für seine Person die Wohnungsentfaltung um 50 M., also auf 300 M., zu erhöhen sein dürfte. Mit einem bezüglichen Antrag wird sich demnächst unsere Gemeindevertretung zu beschäftigen haben.

× Biebrich, 16. Febr. Die Wirthschafterin von hier haben ihre an der Gasse dahier belegene Hofraute zum Preis von M. 19 100 an Herrn Johann Hingott dahier verkauft. Die Hofraute des Herrn Karl Dauer von hier, belegten am Wiesbadener-Schiersteinerweg gegenüber der neuen Kaserne, ist zum Preis von M. 25 000 an Herrn Adam Marquis übergegangen. Einem hiesigen Botenfuhrmann ist gestern Abend in der Hofstraße ein Korb Butter von seinem Wagen abhanden gekommen. Ob derselbe gefohlen wurde oder während des Fahrens heruntergefallen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. In der Gasse entlang am letzten Samstag ein Stalbrand. Durch einen hiesigen angekommenen Nachbar wurde derselbe gelöscht, ehe größerer Schaden angerichtet wurde. Verhaftet wurde der „Lagesp.“ zufolge aogestrichen Nachmittags ein in der Dohmeierstraße hieselbst dienender Knecht wegen widernatürlicher Unzucht. Derselbe wurde gestern in die Untersuchungsgefängnis nach Wiesbaden abgeführt.

+ Schierstein, 17. Febr. Prinz Carneal schwingt auch hier eifrig sein Scepter. Am letzten Sonntag fand in der närrisch decorirten Turnhalle die alljährige große carnevalistische Sitzung statt, die sehr stark besucht war und auf der es recht lustig zuging. Am Fastnacht Dienstag veranstaltete die Turngemeinde ihren Maskenball und am nächsten Sonntag hält auch der hiesige Männergesangsverein einen solchen im „Deutschen Kaiser“ an.

+ Biebrich, 16. Febr. Heute veräußerte Herr Baumteller und Stadtrath Stein aus Wiesbaden, seine Sachtheilnahme an Herrn Bildhauer Kneisel aus Wiesbaden für 40,000 M. Abschluß durch die Agentur A. A. Fint, Wiesbaden.

× Donheim, 17. Febr. Mit dem 1. Mai tritt Herr Accie-Auffeber Wegand seinen hier innegehabten Posten. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. Eine Verfügung der Aufsichtsbehörde gemäß, wird an den hiesigen Schulen mit Beginn des neuen Etatsjahres eine staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin anstellt. Die Anwohner der Rhein- und Wilhelmstraße sind bei der Gemeindebehörde um die Herstellung der betreffenden Straßen vorstellig geworden. Der Gemeinderath hat beschlossen, diesen Anträgen zu entsprechen und in den nächsten jährigen Etat einen entsprechenden Betrag einzustellen. Auf vergangenen Montag fand Termin an zur Vergebung der Erdungsarbeiten für die Herstellung des „Kareneweges“. Da ursprünglich angenommen wurde, daß sich Steine in ausreichender Menge an Ort und Stelle finden würden, ist der Vorschlag einen Preis von nur 25 Pfennig pro Quadratmeter vor. Nun aber hat sich diese Voraussetzung als eine irrige erwiesen. Es wurden daher statt 25 Pf. 70 Pf. gefordert, weshalb der Gemeinderath den Zuschlag wahrscheinlich nicht erteilen, sondern eine Wiederholung des Ausschreibens beschließen wird. Der Musik- und Gesangsverein dahier hält am Sonntag, den 20. ds., Abends 7 1/2 Uhr, im „Gasthaus zum Reßhof“ eine humoristische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball ab. Die am vorigen Samstag stattgehabte Generalversammlung des Unterstützungvereins e. G. Nr. 52 (Alte Kranken- und Sterbefälle) hat nicht ihr ganzes Arbeitspensum erledigen können. Auf kommenden Samstag daher zu einer zweiten Generalversammlung Einladung ergangen. Herr Fabrikbesitzer Bender hat einen größeren unmittelbar an sein Fabriketablisement anstoßenden Geländecomplex käuflich erworben.

× Geisenheim, 15. Febr. An der hiesigen Lehranstalt für Obst- und Weinbau wurden in diesem Jahre folgende Vorträge gehalten: 1. Ein Obstbaumkursus für Weibliche, Lehrer, Gartenbesitzer und Landwirthe vom 1. bis 23. März mit Nachkursus vom 18. bis 24. August, Honorar je 20 M., für Nichtpreußen 30 M., für Lehrer frei. 2. Ein Baumwäckerkursus vom 1. bis 23. März mit Nachkursus vom 18. bis 24. August. Hierfür wird nur von Nichtpreußen ein Lehr-Honorar von 10 M. erhoben. Für Reute ohne gärtnerische Vorbildung wird ein Kursus zur gründlichen Erlernung des Obst- und Weinbaues für die Dauer eines Jahres, am 1. März beginnend, eingerichtet. Das Honorar beträgt 60 M. für das Jahr. Die Anmeldungen sind spätestens 8 Tage vor Beginn des betreffenden Kursus an die Direction der Anstalt zu richten. Wohnungen werden durch den Anstaltsdiener besorgt.

× Hofheim i. T., 16. Febr. Gestern Nachmittag wurde der am 12. d. M. verstorbenen Herr Lehrer a. D. A. Beder zu Grabe getragen. Derselbe war 50 Jahre im Schuldienste thätig, wirkte in Rüsselsheim, Glashütten, Schmittens, Döhlheim, Oberhofen, Niedernhausen. An letzterem Orte, wo er über 23 Jahre Lehrer war, trat er am 1. April 1895 in den Ruhestand. Die Tage seiner Pensionierung verlebte er in unserer Stadt. Eine große Anzahl Collegen, theils aus seinem früheren Wirkungskreise, haben dem Verewigten das letzte Geleit. Herr Pfarrer Girmbach dahier, welcher die Verewigung vornahm, widmete ihm am Grabe einen schönen Nachruf.

R. Niederrhausen, 17. Febr. Mit dem 20. d. Mts. ist Hr. Stat. Asp. Parlan dahier nach Beyersheim (Oberhessen) versetzt; Hr. Mangold von dort kommt von genanntem Termin in hiesigen Stationsdienst.

Weitere Nachrichten siehe folgende Seite.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41.

Freitag, den 18. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Februar.

Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden hat heute Vormittag 11 Uhr im Bürger-Saal des Rathhauses zu ihrer dritten Plenarsitzung zusammen. Der Vorsitzende derselben, Landesdirektor Sartorius, eröffnete dieselbe und entledigte sich zunächst einer patriotischen Pflicht, indem er nach Betonung eines einheitlichen Zusammenwirkens aller Berufsstände, durch das auch die Bestrebungen der Landwirtschaft gefördert werden könnten, ein hoch auf den Förderer des Friedens Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. ausdachte. Er begrüßte sodann den anwesenden Vertreter der kgl. Staatsregierung Hr. Dr. den Oberpräsidenten Magdeburg, der immer wieder gern in seine nassauische Heimath komme und die Landwirtschaft ein warmes Herz habe, sowie das an Stelle des aus dem Kammerbezirk verzogenen Mitgliedes Klein-Emshausen neu eingetretene Mitglied Gutsbesitzer Winter-Emshausen. Nachdem der Vorsitzende noch der kgl. Regierung für die Ueberlassung des Lokals zu den Verhandlungen gedankt, betrat er zu Schriftführern die Mitglieder der Kammer Merken-Erbenheim und Ott-Rüdesheim.

Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß 33 Mitglieder anwesend sind. Die Kammer ist somit beschlußfähig. An Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Mitgliedes Lütich-Oberwesel ist eine Neuwahl noch nicht erfolgt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt Oekonomierath Schöck-Geisenheim das Wort zu kurzen Ausführungen über die amerikanische Schildlaus. Redner machte die Mitglieder auf die wachsende Gefahr für den deutschen Obstbau durch die Schildlaus aufmerksam, mit dem Hinweis darauf, daß es nicht möglich sei, das Thier welches sich außerordentlich schnell vermehrt, wieder jählich auszurotten. Er ersucht die Mitglieder der Kammer, in ihren Kreisen auf diese Gefahr hinzuweisen und die nachweislich aus Amerika bezogenen Pflanzen einer genauen Untersuchung unterziehen zu lassen.

Man trat hierauf in die Tagesordnung ein. Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung, „Erstattung des Geschäftsberichts der Landwirtschaftskammer für das Jahr 1897“, liegt ein gedruckter Bericht vor. Die wichtigsten Beschlüsse des Vorstandes der Kammer und deren Ausführung sind im „Wiesbadener Gen.-Anz.“ f. J. veröffentlicht worden.

Die Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des aus dem Kammerbezirk verzogenen Mitgliedes Klein-Emshausen wurde auf Vorschlag von Stritter-Viebrich durch Acclamation bekräftigt und einem weiteren Antrage desselben entsprechend Eddard-Reubütte und zu dessen Stellvertreter Gutsbesitzer Winter-Emshausen gewählt.

Der Entwurf des Etats der Kammer für das Etatsjahr 1. April 1898/99 liegt ebenfalls im Druck vor. Oekonomierath Müller, der Sekretär der Kammer, gab hierzu einige Erläuterungen. Die Beiträge zur Kammer (Umlagen) werden in dem neuen Jahre auch wie im vorigen 1/3 % vom Grundsteuer-Reinertrag betragen und sind mit 4500 Mark eingestellt, die Einnahmen und Ausgaben mit 86265 Mk. gegen 83670 Mk. in 1897. Die Generaldebatte über den Etat eröffnete Bürgermeister Reusch-Oberlahnstein, indem er für eine Unterstützung des Nass. Bauernvereins trat und anregte, der Angliederung dieses Vereins an die Landwirtschaftskammer nach Ablauf des zweijährigen Vertrages mit dem Verein Nass. Land- und Forstwirthe näher zu treten. Herr Oekonomierath Müller theilte mit, daß auf wiederholte Veranlassung der Nassauische Bauernverein in einem gestern eingelaufenen Schreiben seine Angliederung an die Kammer beantragt und bezüglich des Anschlusses einen Vertragsentwurf beigefügt habe.

An der Debatte über diesen Punkt beteiligten sich noch Hartmann-Lübcke, Bürgermeister Schön-Negbach und Rentmeister Fieber-Montabaur. Ueber den Antrag des Mitgliedes Merken-Erbenheim, die Prämien für die Pferdezeitung zu erhöhen, entspann sich eine längere Debatte, in deren Verlauf der Vorsitzende, Landesdirektor Schreiner-Viebrich, Hartmann-Lübcke, Fink-Weyer, Landrat v. d. Holtz-Wellburg, Oberamtmann Stachly-Hof-Offenbach, Bürgermeister Schön-Negbach und Rentmeister Fieber-Montabaur die Förderung der Pferdezeitung durch die Wiedererrichtung der eingegangenen Deklinationen in Erbenheim und Nassatten bekräftigten. Ein Antrag des Vorsitzenden bezugw. Hartmann-Lübcke, die Landwirtschaftskammer beauftragt ihren Vorstand, in Gemeinschaft mit dem Mittelrheinischen Pferdezeitungsverein und der Landesguts-Verwaltung und den noch bestehenden Pferdezeitungs-Gesellschaften einen Zukunftsplan vorzulegen, wurde angenommen. (Fortsetzung folgt.)

Vocales.

Wiesbaden, 17. Februar.

= Wohlthätigkeitsbazar. In Gegenwart der hohen Protectorin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise, sowie in Anwesenheit der Damen des Comitees und einer großen Anzahl von Mitgliedern der hiesigen ersten Gesellschaft fand gestern Vormittag die Eröffnung des zum Besten des Paulinenstifts im Kurhause veranstalteten Wohlthätigkeitsbazar statt. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin weilte über eine Stunde in den Bazarräumen, die ausgestellten Gegenstände mit huldvollem Interesse betrachtend und zahlreiche Einkäufe bezeichnend. Der Bazar ist außerordentlich reichhaltig und mit Kunstwerken ersten Ranges ausgestattet; das Arrangement ist reizend! Schon bald nach der Eröffnung hatte sich der Bazar eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.

= Todesfall. Der frühere Stadtverordnete Rentner Hugo Weipers ist gestorben.

= Carthaus. Morgen Freitag findet Strauß- und der Curkapelle statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Karten beim Eintritt vorzulegen.

= 4. Volks- und Schüler-Vorstellung. Sonntag, den 20. Februar etc., Nachmittags 3 Uhr, kommt im hiesigen Königl.

Theater K. von Holtei's „Denore“ bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Preisen zur Aufführung. Der Vorverkauf der Billets findet durch den Volksbildungsverein am Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. d. Mts., jedesmal Abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr und Samstag, den 19. d. Mts., Mittags von 12 1/2 bis 1 Uhr im Arbeitsnachweis-Bureau (Rathhaus, Südseite) statt. — Eingang: Abtheilung für Männer.

Sch. Residenztheater. Außer den bereits erwähnten Bühnen haben „Die kleinen Bagabunden“ (Les deux Gosses) ebenfalls in Paris großen Erfolg davongetragen. Neben den Damen Kattner und Borchard, welche die Titelrollen darstellen, sind noch in Hauptpartien Hr. Schenk und Hr. Euler beschäftigt, welchen sich die Herren Schwanke, Schulze, Stieve, Bartsch, Manussi, Hermann etc. anschließen, so daß ein musterhaftes Ensemble geschaffen ist.

= Ein kritischer Tag erster Ordnung soll nach Falb der 20. Februar sein. Nach derselben Quelle soll es in der zweiten Hälfte des Februar bis in den März hinein viel Schnee geben. Ob dies eintreffen wird, bleibt abzuwarten; vorläufig stehen wir der kalten Vorhersage bei Berücksichtigung des verfloffenen Theiles vom Winter noch sehr ungünstig gegenüber.

= Walhalla. Das neue Programm unseres vornehmen Spezialitäten-Theaters „Walhalla“ weist diesmal einige Nummern auf, die ihres Gleichen suchen. Das gestern Abend bei der Premiere zahlreich erschienene Publicum gab daher aus seiner Zufriedenheit über die glänzenden Darbietungen durch unaussprechliches Beifallstürmen kund. Eine deutsch-ungarische Soubrrette eröffnet das reichhaltige Programm. Wenn auch die in der Costümierung, graciös in ihren Manieren und schnell in der Exterieur, vermochte sie nicht die Zuhörer dauernd zu fesseln, weil sie — um mit dem früheren dicken Komiker zu reden — „ein wenig zu schwach auf der Brust“ ist. Die beste Nummer ist die Truppe Magni. Es sind dies ausgezeichnete japanische Hofkünstler, die in ihren Produktionen Unglaubliches bieten. Schon die originellen kleidsamen Trachten und die eigenartigen heimathlichen Hilfsmittel, Gefäße, Decorationen etc., mit denen diese echten Japaner arbeiten, erregen die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Leistungen der Truppe sind einfach großartig. Einer derselben läßt eine Leiter auf einem Fuße frei balanciren, während sein kleiner vielersprechender Gehülfe schwebend an der Leiter die tollsten gymnastischen Uebungen macht. Später tritt die Truppe nochmals mit verzauberten Kreisel- und Antipodenspielen auf. Das Damen-Gesangs-Ensemble in 10 Personen gestern Abend durch die Anstrengungen der Reise etwas indisponirt zu sein; wir hatten bereits im Frankfurter Orpheum Gelegenheit, dieses vorzügliche Ensemble zu hören und zweifeln nicht, daß dasselbe sich infolge der guten Stimmung und der dezenten Ueberrückung auch die Sympathien der Walhallabesucher bald erringen wird. Die 4 Trappell's, ganz jugendliche Akrobaten, sind gute Tänzerinnen, springen vorzüglich Seil und leisten Vorzügliches in der Parterre-Gymnastik. Am meisten amüsierte sich das Publikum über das jüngste Mitglied der Truppe, welches — obwohl kaum erst dem Lauffort entstrungen — den schönsten Saltomortale schlug. Die französischen Duettisten Real und Lanzetta mit ihren eigenartigen Couplet-Vorträgen echt französischen Genres sind die und gewinnen noch besonders dadurch an Komik, daß ein mitwirkender Herr in schneidigster Façon die lächerlichsten Damen-imitationen hervorruft. Die französische Truppe Deso Salvaagi, bestehend aus 2 Herren und 2 großartigen Damen, führt eine Pariser Tanz-Quadrille auf und führt den sensationellen Luftzug vor. In dem Gaudiumsumorist Alois Bösch hat die Direction einen höchst eigenartigen Komiker gewonnen, welcher neben der Japan-Gruppe den Haupt-Anziehungspunkt der Vorstellungen bilden dürfte. Was der Künstler alles leistet, ist gar nicht zu sagen. Er imitirt alles, er ist ein Bauchredner, Chansonettensänger, Zauberkünstler und dergl. mehr, er zieht sich Cigarren aus der Nase, verschluckt 3 brennende Cigarren, trinkt Eier hinterher, „raucht aus dem Magen“ und singt dabei die schönste Arie aus dem Troubadour. Last not least ist er ein ausgezeichneter Komiker, der nicht alltägliches leistet. In der That zu dieser Kraft kann man der Walhalla-Direction gratuliren. Die Zuhörer zwangen dem Komiker noch mehrere Zugaben ab. Lebende Nissenphotographien eines Bioklops bilden den Schluß der überaus anregenden und amüsanten Vorstellung.

= Walhalla-Theater. Die Direction des Walhalla-Theaters veranstaltet, durch den glänzenden Erfolg der beiden ersten Maskenbälle ermuthigt und durch vielfache Anfragen bewogen, am 1. und 2. März, 21. Febr., noch einen dritten Maskenball, in der so beifällig aufgenommenen Art des zweiten. Allem Anschein nach wird dieser allerletzte Ball der allerbesuchteste und animirteste sein. Am folgenden Tag, 22. März, findet nach der Extralichtvorstellung gegen 10 Uhr eine mehr populäre Redoute statt, zu deren Besuch die Theaterbilletts, sowie speciell an der Theaterkasse erhaltene Karten à 1 Mark berechtigen. An beiden Abenden bleibt das Hauptrestaurant dem Publikum geöffnet, Bier wird jedoch nur im Walhalla-Keller aus- geschänkt. Am Montag ist Frack oder Jacke, am Dienstag schwarzer Anzug oder Jacke erforderlich.

= Reichshallen-Theater. Mit der Zusammenstellung des Programms, das gestern zum ersten Male gegeben wurde, hat Herr Gebinger einen guten Griff gethan. Das Publicum kam aus dem Bogen gar nicht heraus, und der Beifall für die Leistungen der Künstlerinnen und Künstler wollte kein Ende nehmen. Besonders anziehend wirkte die Centricour-Soubrette Hr. Mary Jills, während die Verwandlerin-Sängerin Hr. Marie K. a. Angelotti Anfangs etwas kalt ließ, zum Schluß jedoch für ihr reizendes Spiel mit einem wahren Beifallsturm ausgezeichnet wurde. Das Operetten-Duo „The Roths“ überraschte durch die vollen melodischen Stimmen der Künstlerin Elsa und Harry, welche mehrfach Einlagen zum Besten geben mußten. Auch der Wiener Humorist Seypl Steiner trug zur Vermehrung der Heiterkeit nicht wenig bei. Zwerchfellerschütternd wirkten die Ausführungen der Artisten Harry und Marius am dreifachen Red. Das Gebiet der ernsteren Kunst fand ebenfalls künstlerische Vertreter und Vertreterinnen; die Evolutionen der Truppe Alberti-Albertina, besonders der kleinen Albertina am Lustapparat waren geradezu fabelhafte. Leistungen wie die der

Rothschuläufer Herr und Hr. Crarinos dürften hier am Platze noch nicht gesehen worden sein; kurz, wer sich einmal gehörig amüsiren will, der besuche die „Reichshallen.“

= Wiesbadener Straßenbahn. Mit dem 1. März sollen im Betriebe der elektrischen Bahn umfassende Aenderungen eintreten. Die Fahrzeit soll Morgens so frühe beginnen, daß die Schulkinder die Bahn benützen können. Ferner soll die Fahrzeit Abends verlängert und außerdem noch ein Theaterwagen eingelegt werden. Auch die Pferdebahn soll an diesem Fortschritte theilhaftig werden und ebenfalls des Morgens früher als jetzt ihre Fahrten beginnen.

= Genossenschaftlicher Zusammenschluß der Rheingauer Wingervereine. Am vergangenen Donnerstag, den 10. Februar, wurde nach einem eingehenden Vortrage des Verbandsanwaltes der nassauischen Reisfelder-Vereine, Herrn Directors Dietrich von Wiesbaden, über die Lage des Rheinischen Wingerlandes und über die Stellung der Wingervereine zum Weinhandel durch einstimmigen Beschluß die „Central-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer Wingervereine e. G. m. b. H.“ mit dem Sitz in Wiesbaden gegründet. Die Genossenschaft will die naturreinen Weine der ihr angeschlossenen Wingervereine dem Handel in gemeinsamen Versteigerungen anbieten, sofern der Handel keine feindliche Stellung der Genossenschaft gegenüber einnimmt; thut er dies, so soll die Genossenschaft selbst in den Handel eintreten. Statutarisch können nur die Weine der als Mitglieder angeschlossenen Wingervereine durch die Genossenschaft verkauft werden und diese Weine müssen durchaus naturrein sein, also auch jeglichen Zuckers zugesetzt werden.

= Der große Volks-Maskenball mit Preisvertheilung des Wiesbadener Carneval-Vereins „Rarrhalla“, welcher am Fastnacht-Sonntag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, in den festlich decorirten und illuminirten Sälen des Turnerheims, Hellmündstraße 25, stattfindet, scheint sich wie seine Vorgänger in den vergangenen Jahren einer außerordentlich reichhaltigen Frequenz erfreuen zu wollen, wie der rege Karten-Verkauf beweist — und dürfen die Besucher sicher sein, ein echt rheinisches Maskenfest mitzumachen. Die 10 Preise, welche in der Cigarrenhandlung von H. Meyer, Panggasse 26, ausgestellt sind, finden allseitige Bewunderung und dürfte der friedliche Wettstreit um dieselben ein sehr animirter werden, da Schönheit, Eleganz und Eleganz in die Schranken treten werden. Also an zum Rarrhalla-Maskenball!

= Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hält am Fastnacht-Dienstag in den oberen Sälen des Casino seine diesjährige carnevalistische Damenführung mit Ball ab. Der Sprudel hat in liebenswürdiger Weise das Podium für diesen Abend zur Verfügung gestellt. Das Eifer-Comitee unter dem Präsidium von Herrn Franz Vossong hat alles ausgedacht den Abend zu einem genussreichen zu gestalten. Eine große Anzahl Redner und Sänger von hier und auswärts haben sich in den Dienst der Sache gestellt und dürfte die Sitzung eine der herrlichsten dieser Saison werden. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Sitzung kurz nach 11 Uhr beendet ist, damit der tanzbeinschwingenden Jugend Gelegenheit geboten wird, sich völlig dem Genuß des Tanzes hinzugeben. Bemerk sei noch, daß nur Einladungen an Gäste versandt werden, und wollen die Mitglieder daher ihre Winterveranstaltungsarten vorzeigen. Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder wie Nichtmitglieder 1 Mk. und für Damen 50 Pf., die Saalöffnung erfolgt 7 Uhr 11 Minuten, der Einzug der Eifer erfolgt präcis 8 Uhr 11 Minuten unter den Klängen des Rarrhallamarisches.

= Der vom Verein der ansässigen Reklmer gestern im Römersaal abgehaltene Maskenball verlief in schönster Weise und kann in allen Theilen als eine gelungenen Faschingsfeier betrachtet werden. Wimmelte doch der große Saal voll der frischen und originellsten Phantasie- und Charakter-Masken und hatte das aus den Herren Winterwerk, Eppenschied und Reisenberger bestehende Preisrichter-Collegium eine sehr schwere Aufgabe, um all den Concurrenten gerecht zu werden. Es erledigte sich seiner schweren Arbeit in prompter Weise und wurde der 1. Preis „Jung-Deutschland“ zuerkannt. Der 2. Preis fiel durch das Loos auf den Stollwerck'schen Automaten, welcher mit einer Tschertessin in Concurrency gerathen war. Der 3. Preis fiel auf „Rathgeberstrahlen“. Den 1. Preispreis, bestehend in einer Anzahl Flaschen Sekt, erhielt eine sog. Stromergruppe, 2 Herren und 1 Dame; den 2. Preis erhielt ein Spanier. Es würde zu weit führen, auf alle die Einzelheiten einzugehen. Der Verein kann mit Stolz auf seine Veranstaltung zurückschauen.

= Wegen Mißhandlung seiner Ehefrau verursachte ein hiesiger Ländler gestern Abend in seiner Wohnung einen solchen Scandal, daß ein Schutzmann einschreiten und den Thäter auf die Wache citiren mußte. Der Vorfall hatte einen Menschenauflauf zur Folge.

= Schmächtig zusammengebrochen ist gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr der Architekt G. Morasch in der Kirchgasse. Derselbe wurde von Passanten nach seiner in der Kirchgasse No. 54 gelegene Wohnung gebracht.

= Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern Nachmittag im hiesigen Gerichtsgebäude abgehaltenen zwangsweisen Versteigerung des den Ebeuten Anton Kunz zu Viebrich zustehenden, daselbst an der Brunnengasse belegenen zweistöckigen Wohnhauses mit Stall und Hofraum, 12000 M. taxirt, blieb Herr Otto Burt-hardt von Viebrich mit 15600 M. Höchstbietender.

Aus der Umgegend.

+ Mainz, 16. Febr. Vor einigen Tagen meldete der „Generalanz.“ aus Dortmund die Flucht von vier Untersuchungs-gefangenen. Einer der Flüchtigen ist der Bahnassistent Orphal, der beschuldigt und überführt war, seine Wohnung in Brand gesteckt zu haben, um die Versicherungssumme zu erhalten. Dieser Orphal war früher hier Bizefeldweibel in dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3. Durch die Dortmund'sche Untersuchung hat sich nachträglich heraus- gestellt, daß Orphal auch hier in Mainz in Gemeinschaft mit seinem Schwager eine Feuersbrunst herbeiführte, wodurch er gleichfalls

eine Feuerversicherungsgesellschaft betrog. Der Brand brach damals in der Wohnung des Orphan in der Langgasse aus.

R. Aus dem Maingau, 16. Febr. Heute hielt der katholische Lehrerverein „Maingau“ seine erste diesjährige Hauptversammlung im „Tannus“ zu Eddersheim ab. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte die Versammlung in dankbarer Liebe des nun in Gott ruhenden Freundes des katholischen Lehrervereins und hohen Protectors der Karlsruher, des hochseligen Bischofs Herrn Dr. Karl Klein, und widmete demselben ein stilles Nemento. Hierauf hielt Herr R. Müller-Hochheim den 2. Theil seines Vortrages über „Das Auge“. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Adt-Hochheim zum Vorsitzenden und R. Müller-Hochheim zum Schriftführer und Kassier. Als Delegation zur Hauptversammlung wurden die Herren Schmidt und Roth zu Hildesheim gewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Bad Weilbach vorgeschlagen, und hat Herr Schmidt-Hildesheim für diese Versammlung einen Vortrag über „Sprachfehler und deren Beseitigung“ in Aussicht gestellt. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß eingedenk des Dichterswortes: „Ohne Sang, was war unser Leben?“ — die Gründung eines Gesangvereins angeregt wurde.

*** Weilbach, 14. Febr.** Heute Nachmittag fand in Anwesenheit des Herrn Landraths die Bürgermeistereiwahl dahier statt. Einmütig wurde der bisherige Bürgermeister Phil. Rauheimer nun zum dritten Mal wiedergewählt. Abends brachte der Gemeinderath unter Zusammenschluß der hiesigen zwei Gesangsvereine, des Turn- und Kriegervereins dem Wiedergewählten ein recht gelungenes Ständchen mit Fackelzug. Die ganze Einwohnerschaft hatte sich angeschlossen. Herr Hauptlehrer Ufinger hielt eine angemessene Ansprache.

W Limburg, 16. Febr. Nachdem im vergangenen Jahre zum ersten Mal nach langer Zeit wieder in unserer Stadt ein Carneval-Zug veranstaltet wurde, hat sich auch dieses Jahr wieder das närrische Comité die größte Mühe gegeben und wird der diesjährige Carnevalszug, wie es sich bei jeder überblicken läßt, den vorjährigen an reicher Ausstattung der Wagen und Gruppen weit übertrifft. Das Fastnacht-Dienstag-Programm enthält 20 Nummern. Sonntag Fingzug des Prinzen und der Prinzessin Carneval, große Parade der närrischen Prinzen-Garde, Dienstag großer Festzug mit sämtlichen Glanz-Gala-Wagen durch alle Straßen der Stadt, Gestern Abend erschien die vom närrischen Comité herausgegebene Limburger Carnevalzeitung und wurden an demselben Abend über 1000 Stück verkauft. Dies zeigt, daß auch beim Limburger Publikum bereits der acht närrische Geist Wurzel gefaßt hat.

Gandel und Verkehr.

*** Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 15.50 M. bis 16.00 M. Heu 100 kg 6.50 M. bis 7.20 M. Stroh 100 kg 4.60 M. bis 5.20 M. — Angefahrenwaren 10 Wagen mit Frucht und 11 Wagen mit Heu und Stroh.

§ Limburg, 16. Febr. Rother Weizen pro Malter M. 17.29, weißer Weizen M. —, Korn M. 11.09, Gerste M. 11.07, Hafer M. 7.16, Butter 1 Pfd. M. 0.95, Eier 2 Stück 13 Pfg.

§ Montabaur, 15. Febr. Weizen M. 20.62, Korn M. 15.07, Gerste M. —, Hafer M. 13.60, Kornstroh M. 4.00, Heu M. 5.60, Kartoffeln M. 4.00, alles per 100 Kilogr. Butter per Pfd. M. 1.00 Eier 2 Stück 0.12 Pfg.

Zufunftspläne.

Papa: „Na, Karlchen, wenn Du groß bist, dann wirst Du Soldat!“

Karlchen: „Ach nein, Papa, ich will doch auch Mal von den Kinder mädchen weg!“

Unbewusste Anzüglichkeit.

Diener: „Der Beinhofel fängt nun auch an klapperig zu werden, Herr Geheimrath!“

Sein Trost.

Herr (zu einem Proh, dessen Sohn Schriftsteller ist): „Nun, wie ich höre, wurde das Lustspiel Ihres Sohnes gestern bei der Premiere ausgepfiffen!“

„Ja! Aber nur vom feinsten Publikum im Parquet!“

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Bochum, 17. Febr. Auf der Beche „Karolinen-Gründ“ erfolgte eine schwere Schlagwetter-Explosion. Bis jetzt sind über 20 Tote zu Tage gefördert. Man schätzt die Zahl der Todten auf 40. Das Unglück erfolgte in der 5. Sohle auf dem Flöz „Präsident“.

⊙ Berlin, 17. Febr. Nach der „National liberalen Correspondenz“ soll es den marinesfreundlichen Elementen im Centrum nicht gelungen sein, die für die geflügelte Sicherung des von der Regierung als unerlässlich bezeichneten Flotten-Mindestbestandes genügende Anzahl Fraktionsgenossen zu gewinnen.

§ Berlin, 17. Febr. Der gestrige Subscriptions-Au im Agl. Opernhaus verlief in Anwesenheit des Kaiserpaars aus Glanzlicht. Der Kaiser begrüßte in der Diplomatenloge die Vorkämpfer und Gesandten. Der russische Gesandte fehlte wegen Hoftrauer.

♀ Berlin, 17. Febr. Die verstorbene Fürstin Hohenlohe hat ihre Besitztümer in Aussen und München ihrer Tochter, der Prinzessin Hohenlohe, vermacht.

♂ Wien, 17. Febr. Das Befinden der Kronprinzessin Witwe Stephanie ist unbefriedigend. Das Fieber und der Husten haben zugenommen.

♂ Rom, 17. Februar. Als der König gestern Abend ausfuhr, kollibrierte der Wagen desselben mit einem Fiaker. Der König und dessen Begleitung blieben unverletzt. Das Pferd des Fiakers mußte getödtet werden.

⊙ Athen, 17. Februar. Ein Dorf bei Larissa wurde von den Türken zerstört aus Rache, weil griechisch: Bauern einen türkischen Gutsvorwalter getödtet hatten.

Tages-Kalender.

Freitag, den 18. Februar 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Wildschütz“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgünst“.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäße. Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Lehrerverein. Abends 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Kranke u. Sterbekasse für Schreiner. Abends 8½ Uhr: General-Versammlung.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag: Abends 5.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Predigt 9.45 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.30 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag: Abends 5.15 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 10 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.30 Uhr.
Wochentage: Morgens 7, Abends 5.15 Uhr.

Bekanntmachung.

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem 4. Landesdirektor a. D. Wirth für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgefertigten Legat von 10000 M. sollen im laufenden Frühjahr die Zinsentragnisse der Jahre 1896 und 1897 mit rund 600 M. zum ersten Male zur Herausgabe gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsenertrag des Legats einem früheren Bögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landesdirektor zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

- 1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummen-Institut zu Camberg,
- 2) über deren dementliche Beschäftigung,
- 3) über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich erlaube um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 1. Mai l. Js. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1898.

Der Landesdirektor.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichern bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Speise-Kartoffeln

feinste sächsische **Magnum bonum**, Zuckerkartoffeln, sowie **Mäuselkartoffeln** pro Centner M. 2.68, 2.85, 2.95, werden heute und morgen ab eingetroffener Waggonladung **Wiesbaden, Taunusbahnhof** stehend, bei 10 Centner und Mehrbestellung, abgegeben. Centner- und kumpweise ab Verkaufsstelle oder frei Haus geliefert entsprechend theurer. 6853*

Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Molkereiführerbutter,

feinstes Centrifugenproduct, pro Pfund M. 1.10 bei Abnahme von 10 Pfund und mehr. 6854

Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden **Umzüge** unter Garantie billigt besorgt. 1749

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigt besorgt. Gest. Offerten unter J. 2012 an die Expedition dieses Blattes.

Israelitischer

Männer - Kranken - Verein.

Die Mitglieder des isr. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu einer am
Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 9½ Uhr,
im Gemeindefaal stattfindenden **General-Versammlung** höflichst eingeladen.

Tagesordnung.

Rechnungsablage 1897/98.
Bericht des Direktors.
Antrag einiger Mitglieder über Abänderung der Statuten.
Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder.
Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Senior.

Simon Hesse.

1963

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 20. Februar:

Grosser

MASKEN-BALL

nebst Vertheilung von
zehn werthvollen Preisen
für die schönsten und
originellsten Damen- und
Herren-Masken,

in sämtlichen prachtvoll decorirten Räumen des

Römersaal

(Dotzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, dass für Maskenspiele und scherzhafte Ueberschneidungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mark

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, Max Döring, Uhrmacher, Michelsberg 20, W. Dreger, „Zum Rosenkärthen“, Taunusstrasse 42, A. Epple, „Zum Mauritius“, Mauritiusstrasse 1, J. Fuhr, Maskeradegeschäft, Goldg. 12, Louis Hutter, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 54, M. Jung, Friseur, Wilhelmstr. 8, A. Kahleis, Privat-Post, Delaspeestrasse 1, W. Montpellier, Backermeister, Albrechtstrasse 14, Carl Noll, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 13, C. Soult, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauergrasse 4, L. Weigand, „Römersaal“, Dotzheimerstrasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“, bei Herrn J. Geyer, Kirchgasse 36. 1928

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Dotzheimerstr. 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von ½ 11 Uhr an im Festsale anwesend sind.

Die billigste Masken-Verleihanstalt

von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos in schöner Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Damen- und Herren-Costüme von 1.50 M. bis 20 M., Fräcke u. dergl. 1591

Anfertigung nach Maass sehr billig.

Zum



Billigstes Bier- u. Speise-Haus

27. Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg.

Mittagessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch u. 20 Pfg., Port Hausm. Wurst 25 Pfg., Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. — Zw. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reint Weine per ½ Schoppen von 20 Pfg. an.

1819

Achtungsvoll

Emil Eschment.

12 Pf. Badische, 10 Pf. M. 1.

Tablian und Scheffische 30 u. 40 Pf.

J. Schaab,

217/67.

Grabenstraße 3, Röderstraße 19, Sedanplatz 3.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Klebner
Müller — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner — Buchbinderlehrling
Feuerlehlerng
Gärtnerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Küchelerhrling — Malerlehrling
Baderlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Bauarbeiterlehrling
Steinbruderlehrling
Möbelschmiedlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Schriftföher — Friseur
Gärtner — Maler
Kaufmann — Koch
Küfer — Maler
Ladener — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Tischler
Heizer — Schmied
Schneider — Schreiner
Spengler — Installateur
Lapazier — Tüncher
Mechanikerlehrling — Aufseher
Bureauhelfer — Bureauhelfer
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger 1886

Eine der ältesten und beliebtesten
Lebens- und Volks-Versicherungsgesellschaft sucht noch einige
tüchtige Agenten

gegen hohe Provision. Gest. Off.
an d. 2014 an die Expedition
ds. Blattes. 1574

Für die Zeit vom 1. März bis
31. April suche tüchtige (im
Möbelschmiedtransport erfahrene) Aus-
hilfsarbeiter mit guten Zeug-
nissen gegen guten Wochenlohn.
A. Kettenmayer, Rheinstr. 21. 1933

Möbelschmiedlehrling
gesucht. 6770*
W. Killian, Michaelsberg 2.

Ein tücht.

Bauschreiner
(Bankarbeiter) gesucht 2249

Fritz Fuss,
Bauschreiner,
Dohrheimerstraße 26.

Ein braver kräftiger
Küferlehrling
zu Oßern gesucht bei 6786*

Carl Wagner, Sonnenberg.

Schneiderlehrling

gesucht, Weststr. 3. 6839*

Kaufmännische Lehrlingsstelle

in einem größeren Etablissement
in der Nähe Wiesbadens ist zu
besetzen. Näb. bei Generalagent
Schuster, Quisenplatz 1. 6855*

Holzbildhauerlehrling

auf nächste Oßern gesucht. 2191

Oswald Krebs, Roßstr. 6.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit6's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. kleine,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Abtheilung II:

Erfahrene Kinderpflgerinnen,
Stützen u. Kinderpf. u. g.
Zeugn., angeh. Jungfer nach
Antwerpen, Küchenmädch.,
perf. Köchin (frz. Küche) nach
Amsterdam (Herrschschaftshaus),
perf. Jungfer spez. Schneidern
u. Amsterdam, tücht. Küchen-
haushälf. f. Hotels u. Pensionen
für hier u. auswärts. 1977

Ein tüchtiges, solides
Mädchen

gegen guten Lohn für sofort
gesucht, Grabenstr. 3. 217

Ein junges

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Näheres
2251 Moritzstr. 8, im Laden.

Restaurationsköchin

gesucht zum 1. März. 2247

Näh. in die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

a. gleich
gesucht. 2241

Herrngartenstr. 7, Baden.

Ein junges Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
gesucht, Jahnstr. 22, Part. 2243

Mädchen

finden dauernde, lohnende Be-
schäftigung. 2238

Wiesbadener Stenol- und

Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach, Garstraße 3.

Mädchen

für Hausarbeit per 1. März
gesucht 6806*

Weststr. 27, Eßloden.

Stellengesuche

Decorationsmaler

für Ornament und Blumen flatter
Zeichner in allen Stilen sucht
Stellung. Off. u. J. U. an die
Exp. erbeten. 6841*

Verheiratheter Mann,

cautionsf., tadelfrei, sucht zum
1. Stelle, Vertrauensposten oder
Ausläufer. Gest. Off. u. J. U. an
d. Exp. erbeten. 6830*

Ein junger Bursche,

15 Jahre alt, von Auswärts,
sucht Stelle als Ausläufer oder
Hausburschen. Zu erfrag.
in der Exped. d. Bl. a

Für Wirthe!

Ein junges, tüchtiges Wäster-
fräulein, stätliche Erscheinung,
mit guter Handschrift, sucht für
bevorstehende Saison Stellung in
Wiesbaden. Gute Zeugnisse
neben zur Seite. Gest. Off. M. H.
hauptpostlagernd Göttingen erb.

Krieger- u. Militär-Verein.

Samstag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr
11 Minuten beginnend, veranstalten wir bei Bier in
der Turnhalle, Weststr. 41, eine
Carnevalistische Abend-Unterhaltung
mit Tanz

und laden hierzu unsere verehrl. Herren Ehren- und
aktiven Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des
Vereins nebst Familie freundlichst ein.

Kappe à 30 Pfg. und Stern (Dame) à 20 Pfg. sind
an der Kasse zu haben.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphoraurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalk-
armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magen-
säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor-
und arsenfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau
und Hessen Drogerie Rother Kreuz, Bis-
marckring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Goldene Medaille:
Herstellungsvorkehr. Porcosan. Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immani-
tät bei nur einmaliger Impfung. Des-
infection der Ställe und Trennung der
geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig.
Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gut-
achten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Niechengroße

Rollmöpse,

mit Gurteneinlage, p. St. 5 Pfg.
6847* F. Müller, Nerostr. 23.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten 60 Pfg. — 100

verschiedene. Übersichts-
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei

G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 22

General-Agentur

einer angesehenen und ein-
geführten, nach jeder Rich-
tung hin concurrenzfähigen
Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft f. Frankfurt a. M.,
den Regierungs-Bezirk Wiesba-
den und event. noch angrenzenden
Bezirke, an einen durchaus
vertrauenswürdigen und tüchtigen
Herrn mit guten Beziehungen
zur Industrie und den besseren
Kreisen, unter sehr günstigen Be-
dingungen

zu vergeben.

Gest. Offerten unter Z. 6602 b
an Haasenstein & Vogler
H. G. in Frankfurt a. M.
erbeten. 9/116

Schinken

4 bis 6 Pfg. schwer
à Pfg. 65 Pfg.,
Rollschinken 80 Pfg., Schweine-
Raden ohne Knochen 80 Pfg.,
f. geräucherter Speck à Pfg. 65,
bei 5 Pfg. 60 Pfg., Bratfleisch à
Pfg. 75, bei 5 Pfg. 70 Pfg., garant.
reines Schweinefleisch à Pfg. 45,
bei 5 Pfg. 42 Pfg. 6846*

F. Müller, Nerostr. 23.

1897er

Legehühner

versende frachtlosfrei garantirt
lebender Ankunft. 15 Stück fleiß.
Eierleger Frühbrut mit 1 Hahn
22 Mk., 15 Stück Italiener von
1 Stamm mit 1 Hahn 28 Mk.,
5 Hühner Postlos! Süßrahmbutter
I. Mt. 6.75. 52

M. Müller, in Buzsacz.

Hausbutter

10 Pfd. franco
M. 5.20, 5 Pfd. Butter u.
5 Pfd. Honig M. 4.20. Stornliab,
Lustig 29 (via Myslowitz). 940

Blatterstraße 7

eine fl. Wohnung zu verm. 2254

Adlerstraße 5

2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. April zu verm. 2253

Wer erteilt einem Jungen

französischen Unterricht im
Gonolat. Off. unter S. N. an
die Exp. d. Bl. 6856*

Dachfalz-

Ziegel

(roth und silbergran)

15 pro Quadratmeter
stets vorräthig auf dem

Thonwerk

in Friedrichslegen a. L.

1706

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Leicher, Adelsplatz 48.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. Februar 1898.

49. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement C.

Franenkampf.

Auspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Meyer.

Regie: Herr Köchy.

Gräfin von Autrel, geb. Kermadio Frä. Santen.

Leonie von Villegontier, ihre Nichte Frau Poffin-Lipps.

Henri von Flavigneul Herr Robius.

Gusta von Belignon Herr Neumann.

Baron von Montclair Herr Köchy.

Ein Unteroffizier Herr Dobner.

Ein Bedienter Herr Spieh.

Die wilde Toni.

Biederpiel in 1 Akte nebst Musik von F. Neumüller.

Regie: Herr Köchy.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Marie Werner Frä. Merita.

Toni Frau Poffin-Lipps.

Seff, ein Holzknecht Herr Robius.

Ignatz, der Jäger Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bayerischen Hochgebirge.

Nach dem 1. Stüde findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. Februar 1898

50. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Der Wildschütz.

Romische Oper in 3 Akten, nach Kogebue frei bearbeitet.

Musik von A. Vorhagen.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Graf von Eberbach Herr Müller.

Die Gräfin, seine Gemahlin Frä. Schwarz.

Baron Kronthal, Bruder der Gräfin Herr Verthold.

Baronin Freimann, eine junge Wittwe,
Schwester des Grafen Frä. Robinson.

Manette, ihr Kammermädchen Frau Poffin-Lipps.

Baculus, Schulmeister auf einem Gute des
Grafen Herr Rudolph.

Greichen, seine Braut Frä. Grob.

Pancratius, Hausknecht auf dem Schlosse Herr Bartel.

Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbesitzer. Schuljungen.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde
vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte Akt auf dem
Schlosse selbst.

Eine größere Pause findet nach dem 1. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 19. Februar 1898.

51. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Wild diebe.

Auspiel in 4 Akten von G. Wittmann und Th. Herz.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Samstag, den 20. Februar 1898.

52. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

4. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Genore.

Historisches Gemälde aus der Zeit des siebenjährigen Krieges in
drei Abtheilungen, mit Volkliedern und Chören. Nach Bürger's
Ballade „Genore“ frei bearbeitet von R. v. Holtei. Musik von
C. Eberwein.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Köchy.

Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 18. Februar 1898.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 6. Male:

Hofgunst.

Auspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 19. Februar 1898.

Novität! Erstaufführung: Novität!

Die kleinen Vagabunden.

(Les deux Gosses.)

Sensationsstück (Melodram) in 7 Bildern nach dem Französischen
des P. Decourcelles von Sims und Skiney. Für das Residenz-
theater eingerichtet und inscenirt von Dr. S. Rand.

1/2 so teuer wie Strohkreu.

Arbeit- und Zeitparend.

Auftreinigend und werthvollen

Dünger erzeugend

in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Gärten
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemäse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Joliert
in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Bettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Leicher, Adelsplatz 48.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17
zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainertweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte, sofort geeignet, durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria, Frankfurtstraße** etc., durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen **Hotel-Restaurant**. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Almosenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.
zu verk. **Haus mit frequenter Wirthschaft** durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen **Wegzugs halber**, Bierhäuserstraße, Villa mit Ballon, Seranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Häuser, Villen, Bauplätze
sowie Herrschaftslogis, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.
Nicht bei der **Gut**, neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Wirthschaft sehr geeignet. Gesamtfläche 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38,000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Fremdenpension.

Eine **Stagen-Villa**, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Ein Comfortables Stagenhaus (Adolfs-Allee)

besond. Umstände halber billig zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Jahnstr. 36, II.

Ein schönes Stagenhaus

4 Zimmer, Bohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 M. zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den meisten Anforderungen, nahe der **Almosen- und Rheinstraße**, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler**, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Stagenhaus**, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verstellten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler**, Jahnstr. 36.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Für Kapitalisten

lohnfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler**, Jahnstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner**, Wellritzstr. 33, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.
für **Aufsteher** sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thorsstr., Stallung für 5 Pferde, Remise und großem Futterraum, Preis 5500 M., zu verkaufen. Näh. d. K. Dörner, Wellritzstr. 33.
mehrere **Wirthschaften** zu verk. d. K. Dörner, Wellritzstr. 33.
zu verkaufen: **Stagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Edelhäuser** mit guter Mehlerei und Bäckerei, in jeder Preislage, durch K. Dörner, Wellritzstr. 33.
Wirthschaft mit 60 Hekt. Ackerland pro Monat, zu verkaufen durch K. Dörner, Wellritzstr. 33. 1956

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Ein Haus,

vordere Emserstraße, mit Garten und Hofraum, 25 Ruth. Flächenraum, 12 Zimmer nebst reichl. Zubehör, ist für M. 35000 mit einer Anzahlung von M. 3000 zu verk. Ernstliche Reflectanten belieben sich an die Exp. ds. Bl. unter N. 14 zu wenden. 2202

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208
Schwalbacherstraße 41, 1.

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, durch **Stern's Immobilien-Agentur** Goldgasse 6.

Ein schönes, neues Haus

mit dopp. Wohn-, 2x3 Zimmer im Stock, ohne Hinterhaus, wegzugshalber unter der Taxe zu verk.; ferner eine groß. Anzahl Hotels, Restaurants, Geschäftshäuser, Privathäuser und Villen in jeder Preislage zum Verkauf an Hand. J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1705 Hellmündstr. 53.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6. St

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verstellten, will ich Verhältn. halber verkaufen od. vertauschen. Näh. in der Exped. 6629*

Kleines Wohnhaus

an der **Roosstraße** unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann**, 763 Adelsbaderstraße 81, Part.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

Fastnacht-Sonntag, den 20. Febr., 8 Uhr 11 Min Abends, in den festlich decorirten und glänzend illuminirten Sälen des „Turnerheims“, Hellmündstraße 25:



Großer Volks-Maskenball

mit ganz neuen Ueberraschungen, Maskenspielen etc. etc. nebst

Concurrenz um 10 werthvolle Preise,

sechs Damen- und vier Herren-Preise. NB. Die Damen der Comitee-Mitglieder verzichten freiwillig auf die Betheiligung an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins „Narrhalla“ zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Hochachtend

1951 **Das Comité.**
Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken à M. 1.—, für nichtmaskirte Damen 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren 1. Chr. Glücklich, Nerostr. 2, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, J. Fuhr, Goldg. 12, Pütz, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, Bauer, Feldstr. 9, Gerritzen, Cigarrenhdlg., Kirchgasse 60, Georg See, Römerberg 2/4, Etienne, Castellstr. 1 und im Turnerheim, Hellmündstr. 25.
Kassenpreis: Herren und Masken M. 1.50, nichtmaskirte Damen M. 1.—
Masken, welche um Preise concurrenzieren wollen, müssen mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.
Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betr. Eintrittskarten an den Präsidenten wenden.



Die große Wiesbadener Brühbrunnen-, Sirocco-Kaffeemahl-, warme Bräcker- und

Kreppel-Zeitung

Jahrgang 26. Jahrgang

erscheint 12-16 Seiten (Groß-Format) fast am Fastnacht-Sonntag, und ist nach wie vor für Jedermann ein fester Preis nur 20 Pfennig. Jeder Kiste, der mitrennt, hat 5 Pfg. als Procent. Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-Zulassung nach allen Weltgegenden durch die Redaction und Expedition Nerostraße 2, Wiesbaden. Hochachtend!
J. Chr. Glücklich.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Renovationen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etiege, kein Laden. 16

Cassaschränke,

verschied. Größe, mit Tresoir billig abzugeben 952
D. Levitta,
Schüchternstraße 3, 1. St.

Große Gold-Cassette, Weißzeug-Schrank, Ausziehtisch, Marmor-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand-Uhr zum halben bill. zu verk. Friedrichstr. 14, Mith., bei **Joh. Albrecht**. 2177

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Tüfkin (neu) 6 M., Bauernmädchen (neu) 4.50 M., Jägerin (Seide) 4.50 M., Osterhase (Preis) 4.00 M., Elsässerin (1 mal getragen) 3 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino 2.50 M., Storch (Preis) 4 M., Clown 2.50 M., Clown (1 mal getrag.) 4 M. zu verleihen. Adlerstraße 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei **Schmelzer**. 1736

Elegant. Herren-Masken-Anzüge billig zu verleihen. 2169 Ellenbogengasse 10, I. r.

2 sch. Masken-Anzüge billig zu verleihen. 6848*
Hellmündstraße 7, Part. r.

Domino u. Maskenanzüge zu verleihen, auch Anfertigung n. Bestellung. Langgasse 43, 1. bei **Riegler**. 6630*

Theater-Costüme

als Masken-Anzüge billig zu verk. 6705* 28 Nischelsberg 28.

Ein eleg. Masken-Anzug (Bisenerin) sehr billig zu verleihen oder zu verk. 6844*
Wellritzstraße 2, Stb. r.

Maskenanzug,

alt. Edelmann, für schlanken Herrn, zu verleihen. 6843*
Adlerstr. 35, 1.

Wollst. Betten 50 u. 60 M., mit hoh. Haupt 60 u. 70 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Matratzen in Seegras 9, Wolle 16, Haar 35 M., Thür, Kleiderschränke 28, 30 u. 35 M., pol. 48 M., 1thür. 16, 18 u. 20 M., Vertikow 28, 32 und 48 M., Kommoden 23 M., Schreibkommoden 35 M., Waschkommoden 18 M., Küchenschränke 21 und 26 M., Bettstellen 17, 20 u. 25 M., Sophasche 15 M., viereckige Tische 8 M., Stühle 2.50 M., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Umzug billig zu verkaufen 1736
Adlerstraße 18.

Biehjalz u. 1 Schrotmühle (wie neu) billig zu verk. 6709*
Georg Jäger, Nischelsberg 28.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lässt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende vordankend danken. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, handlung.

Ein wahres Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lässt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende vordankend danken. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, handlung.

Ein wahres Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lässt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende vordankend danken. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, handlung.

Ein wahres Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lässt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende vordankend danken. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, handlung.

Ein wahres Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lässt es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende vordankend danken. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, handlung.

Unterricht.

Bügelkursus!

Gründlicher Unterricht im Fein- u. Glanzbügel wird jederzeit erteilt 6826*
Frau Anna Bender,
Hellmündstr. 43, Part.

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. Jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar,
Berlin NW, Lützenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippstraße 7.

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.
prima Waare, zu haben nur
Marktstraße 15,
2299
Thorfabrik.

2 große Tücher

eins 8 Mt. 57 Ctm. tief, 12 Mt. 60 Ctm. breit, das Andere 7 Mt. 40 Ctm. breit, 6 Mt. tief. Geeignet für Theaterhintergründe od. Wagendecken, (dieselben sind aus dem hiesig. Theater), billigt zu verk. Röderstr. 25, Stb. 1 St. I.

Ein Pferd

zu verkaufen. 6842*
Feldstraße 25.

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen.

Näheres 2172
Mehrgasse 25.

Kanarienhähne

mit schön. Ringeln, Knorve, Hohl u. Schudel u. Buchweibchen z. vl. 2101
Saalstraße 28, P. 6. Seite.

Harzer Roller,

owie schöne Buchweibchen billig zu verk. Drankstr. 25, Stb. 11.

Harzer Buchweibchen und Weibchen, auch ein prima Gefangenschrank billig abzug.

Ellenbogengasse 10, 1 St. r. 2116

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097
Wellritzstraße 23, Laden.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994
Jahnstraße 19, bei **Juntau**.

Ein neuer Tücherkarren

billig zu verkaufen, 6822*
Nerostraße 27.

Ein Gardinen-Spannrahmen

zu kaufen gesucht, auch wird **Wäsche** angenommen. Näheres **Schwalbacherstr. 14**, 3 St. 6840*

Entlaufen

ein Zughund weiß mit gelben Flecken. Morigstr. 72, Stb. v. 6787*
Jahnstraße 20, Stb.

Scheeren

werden geschliffen, à St. 15 Pf., sowie alle Schleisereien gut u. bill. 6787*
Jahnstraße 20, Stb.

Nächste Ziehung!
Das Loos nur
2 Mark.

Grosse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur
2 Mark.

8140 Geldgewinne 1/4 Million Mark ohne Abzug.
Hauptgewinne Mark **50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Baar.**
5×2000, 10×1000. Ziehung schon 14. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. versendet de Fallois allein. General-Debit in Wiesbaden, Langgasse 10. Reichsbank-Giro-Conto. — Diese Loose sowie Victoria-Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.) sind auch zu haben in den mit Plakaten versehenen Handlungen.

Für Liste und Porto 30 Pfennig beifügen.

Friedberger Loose à Mk. 2.—,

Auguste Victoria-Loose à Mk. 1.— zu haben bei **Carl Cassel**, Kirchgasse 40. Liste und Porto 25 Pfg. extra.

Billetvorverkauf für das Wallhallatheater zu ermässigten Preisen.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureau Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telefon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Bejorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Anken und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen.

Umwchselung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einföhrung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloofungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum Anstrichen von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten prompt und billigt auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom 15. bis 20. eines jeden Monats zukommen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen Strumpfwaren, Tricotagen zu vortheilhaften Einkäufen.

Sächsisches Waaren-Lager,
M. Singer,

3 Michelsberg 3.

2 Ellenbogengasse 2.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

= 300 Sack =

feinen belesenen Kaffee, neuester Ernte,

wird, so lange Vorrath, abgegeben:

Gebraunt per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 88 Pfg., bei 10 Pfd. 87 Pfg., bei 50—100 Pfd. 85 Pfg.

Roh per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 73 Pfg., bei 10 Pfd. 70 Pfg. im Sack 69 Pfg.

Cölner Consum-Geschäft, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 23.

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölsabrik,

Hannover.

In haben in allen besseren Handlungen.

C. Klemm
Zalouffen-Haus
Wanshelburg
in Schl.
empfehlte seine leicht mal präp. neuartig Solvent. In lousfent u. Kolläden.
Preisblatt gratis.

Agenten

für Privatfunden allerorts gesucht.

Ungeheuer

einmal werden Sie sagen wenn Sie nütz. Velebrung über neu. ärztl. Frauen schuh D.R.P. lesen. Es geht als Brief gegen 20 Pf. 1.50 reiches Buch hierüber. R. Oschmann, Kollfanz G. 35, 13a

Nur acht Tage!

Nachdem unsere Inventur beendet ist, haben wir einen großen Theil unseres Waarenlagers, als Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Pelzerinnenmäntel, Hosen u. Joppen ausrangirt, welche wir aber nicht veräußern lassen wollen. Wir haben uns deshalb entschlossen, sämtliche Stücke aus freier Hand zu jedem nur irgend annehmbaren Gebot abzugeben.

Sämmtliche zu diesem Verkauf bestimmten Waaren sind in einem unserer Schaufenster zusammengestellt und bitten wir um gefl. Besichtigung.

1976

Günstigste Gelegenheit für Jedermann.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstrasse 3,

neben dem Wallhallatheater.

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pfg. Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt. Bekanntheit: 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Amateur

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingean und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41.

Freitag, den 18. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Gebühren-Ordnung

betr. die Erhebung von Abgaben für Ausfuhrkontrollen vom 6. März 1895.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Januar d. Js. hat der § 2 Tarif (Gebührensätze) folgenden Zusatz erhalten:

III. für Fleischausfuhrkontrollen

- a) bei Quantitäten bis 100 Kilogr. 50 Pfg.
- b) " " über 100 " 75

Dieser vom Bezirksausschuß durch Beschluß vom 9. Februar cr. genehmigte Zusatz wird mit dem Vermerk zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derselbe mit dem 16. Februar cr. in Kraft tritt.

Hiernach werden von dem genannten Tage ab für jede durch Accisebeamte außerhalb des Accisamtes vorzunehmende Fleisch-Ausfuhrkontrolle die aufgeführten Gebührensätze erhoben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

Der Magistrat. v. Jbeil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. d. Mts., Vormittags, werden im Walddistricte Riffelsborn:

- 243 ficht. Stangen III. Classe,
- 770 " " IV. "
- 690 " " V. "
- 80 " " VI. "
- 32 Rmtr. buch. Scheitholz,
- 144 " " Brühlholz und
- 1355 buchene Wellen

meistbietend versteigert. Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September ds. Js.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9½ Uhr bei der Brunnenkammer an der Platter-Chaussee (Zufahrtgraben).

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für die Pferde der hier stationierten Mitglieder der Landgendarmarie soll am 1. April 1898 bis dahin 1899 im Submissionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner Heu und 75 Centner Stroh. Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren hiesigen Marktpreisen bzw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 21. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6 dahier einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können; in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

Der Magistrat. J. Vertr.: J. e. f.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausbetonirung und Sohlen Regulirung der beiden Cascaden-Bassins im „Bowling-green“ soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 23. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, ein-

zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

63a Der Oberingeneur: Frensch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, will James Plaister Harris Gastrell seine an der Theodorenstraße Nr. 2, zwischen Franz Rothel und Hugo Schnabel belegene zweistöckige Villa mit 10 a 18,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

1943 Der Oberbürgermeister. J. V.: Körner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Das Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der Ofen in den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 52“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 10½ Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

72a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Der in den städtischen Gebäuden und Schulen u. sich ansammelnde Eisen, Blei, Messing- und Zink-Schrott soll zum Verkauf an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 54“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 11½ Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

74a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der Zimmerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 55“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 3. März 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

70a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden am Rondel an der Diebriherstraße acht Korkkatenienstämme und acht Haufen Astholz versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

75a Der Magistrat.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die bauliche Unterhaltung der Dächer auf den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1901 soll, in vier Lose getheilt, im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Bedingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 25 Pfg. für jedes Los bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 51“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

71a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Bugleinen in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 53“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

73a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. und Samstag, den 26. Februar ds. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslocale Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

6850* Schramm, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. Februar 1898.

Geboren: Am 12. Febr. dem Kaufmann August Müller e. S., N. Otto August Wilhelm. — Am 13. Febr. dem Kupferschmied Friedrich Röll e. S., N. Karl Ludwig Wilhelm. — Am 13. Febr. dem Gärtlergehilfen Albin Christian Ernst Gerlach e. L., N. Marie Wilhelmine Auguste. — Am 11. Febr. dem Herrnschneider Heinrich Sürig e. L. — Am 9. Febr. dem Kaufmann Albert Schwenger e. L., N. Irma. — Am 14. Febr. dem Gärtner Philipp Post e. S., N. Karl Christian.

Ausgeboren: Der Buchhalter August Neuhaus zu Freiburg i. B., mit Philippine Auguste Emilie Franziska Bengel hier. — Der Küstergelasse Johann Jakob Heß hier, mit Clara Wilhelmine Marie Kessel hier. — Der Wagnergehilfe Adam Henning hier, mit Katharina Klein hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Walter Schüller zu Neutlingen, mit Sara Blumde hier. — Der Wirth Carl Jod zu Hochheim, mit Anna Meuser daselbst. — Der Kaufmann Rudolf Warber hier, mit Betty Urban hier. — Der Tagelöhner August Schiller hier, mit Rosa Herper hier. — Der Hausdiener Johann Reiß hier, mit Mina Martin hier.

Gestorben: Am 16. Febr. die Privatiers Eleonore Katharine Reil, alt 63 J. 8 M. 13 T. — Am 17. Febr. der Rentner Hugo Peipers alt 69 J. — Am 16. Febr. der Uhrmacher Max Döring alt 33 J. 7 M. 14 T. — Am 16. Febr. die Dienstmagd Therese Steumer, alt 45 J. 3 M. 27 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 18. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|---|--------------|
| 1. Huldigungsmarsch | Kretschmer. |
| 2. Fest-Ouverture | Lassen. |
| 3. Adagio aus der C-dur-Sonate op. 2 | Beethoven. |
| 4. Windsorklänge, Walzer | Joh. Strauß. |
| 5. Konzert-Arie | Neswada. |
| 6. Ouverture zu „Robespierre“ | Litolff. |
| 7. Pizzicati | Gillet. |
| 8. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-nachtsraum“ | Rosenkranz. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister van der Voort.
- Strauss-Abend.**
- | | |
|---|--------------|
| 1. Aufzugsmarsch aus „Eine Nacht in Venedig“ | |
| 2. Ouverture zu „Blindekub“ | |
| 3. Durch's Telophon, Polka | |
| 4. An der schönen blauen Donau, Walzer | Joh. Strauß. |
| 5. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ | |
| 6. Zigeunerbaron-Quadrille | |
| 7. Gross Wien, Walzer | |
| 8. Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten | |
- Potpourri.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Badhaus zur Goldenen Krone.	
Buckwitz, Kfm.	Hamburg	Stjelm, Kfm.	Schweden
Hilf	Lübeck	Hotel Metropole.	
Fichtelberger	Nürnberg	Lallemant	Hamburg
Rühl, Kfm.	Lauchhammer	Wagner, Fr.	Rüdesheim
Brandt, Kfm.	Halle	Gubert, 3 Hrn.	London
Winter	Elmshausen	von Heimbürg	Biedenkopf
Hotel Aegir.		Katz, Kfm.	Crefeld
Simon, Kfm.	Frankfurt	Perihland	Coblenz
de Schepper, Fr.	Gouda	Hotel Minerva.	
Schwarzer Beck.		Steininger, Offiz.	Leipzig
Halber	Warschau	Hoffmann m. Fr.	M-Gladbach
Linder	Barmen	Schneidermann, Fr.	Priv.
Fritz, jr.	Schmiedefeld		M-Gladbach
Cölnischer Hof.		Nannenhof.	
von Wedel, Lieut.	Lüneburg	Kiesfeld, Kfm.	Fürth
Hotel Einhorn.		Sell-Caprano, Kfm.	Hamburg
Striebel, Kfm.	Cannstadt	Feerster, Kfm.	Berlin
Poxybyliki, Kfm.	Hamburg	Leuchtweiss, Kfm.	Frankfurt
Wescher, Kfm.	Barmen	Blumcke, Ingen.	Hamburg
Boheimer, Kfm.	Cöln	Blumcke, Ingen.	Vielbach
Paulus, Kfm.	Cöln	Gaeting, Kfm.	Plauen
Schroers, Kfm.	Crefeld	Scholl, Kfm.	Oberhausen
Lilienfeld, Kfm.	Mannheim	v. Siebold, Kfm.	Frankfurt
Blumenthal, Kfm.	Berlin	Bloekhaus, Fabr.	Oberhausen
Kornetzky, Kfm.	Berlin	Pulfrich, Kfm.	Oberhausen
Eisenbahn-Hotel.		Banquet, Kfm.	Stuttgart
Jannowski, Kfm.	Milesauzel	Pfalzer Hof.	
Gogarten, Kfm.	Leipzig	Ackermann m. Fr.	Cöln
Appel, Kfm.	Rathenow	Rhein-Hotel.	
Sehall m. Fr.	Schwerin	Maun, Kfm.	Ludwigshafen
Feuerstein m. Fr.	Dresden	Brams, Arzt	Hannover
Englischer Hof.		Zwijn dregt	Holland
Wiesand m. Fr.	Leipzig	Gasthaus Rheinbahn-Hof.	
Honko m. Fr.	Elberfeld	Schlitter, Fabr. m. Fr.	München
Erbsprinz.		Krampf	Mannheim
Müller, Kfm.	Mainz	Müller, Kfm. m. Fam.	Frankfurt
Geins, Kfm.	Passau		Römerbad.
Heinecke, Kfm.	Gera	Lautenschlag, Hptm.	
Zitter, Kfm.	Dortmund		Nürnberg
Löwenstein, Kfm.	München	Schützenhof.	
Hess, Kfm.	Idstein	de la Croix	Riga
Grüner Wald.		Hotel Schweinsberg.	
Strauss, Kfm.	Wüzburg	Kirschberger, Kfm.	Frankfurt
Joost, Kfm.	Darmstadt	Weisse, Kfm.	Halle
Bronner, Kfm.	Cöln	Feuerstein, Kfm.	Dresden
Weidemann, Kfm.	Genf	Peterson m. Fr.	Landau
Lawicki, Kfm.	Pforzheim	Sogel, Kfm.	Berlin
Mann, Kfm.	Berlin	Hielen, Kfm.	Aachen
Marx, Kfm.	Frankfurt	Hotel Tannhäuser.	
Kochendorfer	Osterode	Holzthaler, Kfm.	Cöln
Gürtel, Kfm.	Nürnberg	Nonne, Kfm.	Offenburg
Burtnacker, Kfm.	Elbmühle	Thomas, Kfm.	Offenburg
Bois, Kfm.	Frankfurt	Weinberg, Kfm.	Erfurt
Gasowitz, Kfm.	Mannheim	Tannus-Hotel.	
Kaufmann, Kfm.	Stuttgart	Erdmenger, Offizier	Bonn
Feder, Kfm.	Berlin	v. Holtzendorf	Hamburg
Süterlin, Kfm.	Lehr	Negele, Ing.	München
Brogzyner, Kfm.	Leipzig	Andras, Kfm. m. Fam.	Pirna
Hotel Hoppel.		Hotel Vogel.	
Bergmann, Kfm.	Düsseldorf	Beierthal, Kfm.	Bonn
Fleck, Kfm.	Düsseldorf	Alberti, Kfm.	Mannheim
Schwert, Fr.	Elbeheim	Niepeler, Kfm.	Frankfurt
Niedner, Kfm.	Cöln	Hotel Weiss.	
Quintt, Kfm.	Frankfurt	Frühe	Waldmannshausen
Holzhammer	Frankfurt	Bartmann-Lüdiche	Frankfurt
Hotel Kaiserhof.		Hieber, Rentmstr.	Montabaur
Baumann	Frankfurt	Stachly	St. Goarshausen
Schlesinger	Dresden	Reusch	Oberlahnstein
Hotel Karpfen.		Eckhardt, Landw.	Neuhütte
Müller, Kfm.	Cöln	Eid, Gastwirth	Honsangen
Scheffel, Priv.	Bonn	Schmidt, Verw.	Altklosterhof
Zimmermann	Stuttgart	Schönhardt	Kreuznach
Lautenschlager	Plauen		Tannusstrasse 34 I.
			v. Behagel-Abiskron
			Livland

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Samstag, den 19. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten **Jacob Jordan** und **Johanna** geborene **Kolb** von hier zuhause, dahier an der **Gustav-Adolf-Strasse**, zwischen

August Braatz und Wilhelm Wüst, belegene sechsstöckige Wohnhaus mit zwei Anbauten und Hofraum, 60,000 Mt. taxirt, zur ideellen Hälfte, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1898.

1926 **Königliches Amtsgericht V.****Bekanntmachung.**

Freitag, den 18. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, werden in dem Hause **Dranienstrasse 48:** 4 geschnittene Stämme und 62 Diele (Eichenholz), 1 geschnittener Stamm (Kiefernholz), 300 Stück schmale tannene Borden,

sowie folgende, meist aus schwarzem Ebenholz angefertigte Möbel, als:

1 Trümeaux, 1 Secretär, 1 Vertikow, und 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Spiegel und 1 Gerätheschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, ein viereck. und 1 Nähtisch

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1985 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.****Bekanntmachung.**

Freitag, den 18. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, **Dogheimerstrasse 11/13** dahier:

1 Buffet, 1 Secretär, 2 Vertikow, 1 Tafelklavier, 3 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Kanapees, 1 dito mit braunem Bezug, 1 Schreibtisch, 1 dito mit Aufsatz, 1 Consolchen, 1 ovaler Tisch, 1 dito mit Decke, 3 Barockstühle, 2 Spiegel, 1 dito mit Consol, 3 Bilder, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 1 Fruchtstühle, 1 Sopha, 1 Sofa, 1 Sofa mit 80, 1 dito mit 67 Schubladen, 1 Theke, 1 Waage mit Gewichten, 10 Wille Cigarren, 26 Kisten dito, 1 Gasbrenner, 1 Fahnenständer, 100 Stück Buglampen, 1 Drehschiff, 1 Rollwagen, 4 Karren, 1 Maschine und 2 braune Pferde

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1984 **Eifert, Gerichtsvollzieher.****Bekanntmachung.**

Freitag, den 18. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale **Dogheimerstrasse Nr. 11/13** dahier:

1 Kleiderschrank, 1 vollst. Bett, 1 Piano, vier Sophas, 1 Ladenschrank, 2 Küchenschränke, fünf Regulateure, 3 Kommoden, 7 Bilder, 2 Faß Wein u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1979 **Schröder, Gerichtsvollzieher.****Bekanntmachung.**

Samstag, den 19. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandloale **Dogheimerstrasse 11/13** dahier:

1 Kasten, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, zwei Kommoden, 1 Kanapee, 1 dito mit 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Klappstuhl, 1 Consolchen, 1 dito mit Spiegel, 2 Spiegel, 1 Toilettenspiegel, drei Bilder, 10 Stühle, 2 Notenreale, 1 eiserne Etagere, 1 Säule mit Figur, 1 Eisfahnen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1983 **Eifert, Gerichtsvollzieher.****Holzversteigerung.**

Donnerstag, den 24. Februar d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, gelangen im **Schiersteiner Gemeindewald**, in den Distrikten „Hämmereisen“ und „Pfäh“, folgende Holzsortimente zur Versteigerung.

a) Nutholz:

57 Eichenstämme = 30,86 Festmtr.

3 Birkenstämme = 0,46 "

1 Buchenstamm = 1,09 "

15 Eichenstangen I. Classe

11 Birkenstangen II.

230 Kiefernstämme = 141,69 Festmtr.

4 Rmtr. Eichen-Schichtnutholz

99 " Kiefern-Schichtnutholz.

b) Brennholz:

75 Eichen-Wellen,

3 Rmtr. Buchen-Scheitholz

2 " Buchen-Knüttel

50 Buchen-Wellen

750 Kiefern-Wellen.

Beginn der Versteigerung im Distrikt „Pfäh“.

Schierstein, den 18. Februar 1898.

959b **Der Bürgermeister: Lehr.****Bekanntmachung.**

Freitag, den 18. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale, **Dogheimerstr. 11/13** dahier:

1 Buffet, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Kommode, vier Bänke Brochhaus Convers. Lexikon u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1982 **Schneider, Gerichtsvollzieher.****Nichtamtliche Anzeigen.****Bekanntmachung.**

Freitag, den 18. Februar cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslocale

3 Adolfsstrasse 3einen großen Posten **Herrn-Confection** als:

Kinder-, Jünglings- und Herrn-Anzüge, einzelne Hosen, Kinder- und Herrn-Überzieher, Pelz- und Mäntel,

einen Posten **Damen-Confection** als:

Costüme, Umhänge, Capes, Jaquettes und Mäntel,

ferner ein Posten **Herrnstoffe**, 3 Ctr. rohen Caffee in 2 Pfd.-Packeten und sonst verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Confectionsstücke sind guter Qualität und modern.

Wilh. Klotz,

1969

Auctionator und Taxator.**Mobiliarversteigerung**

Freitag, den 18. cr., Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause **Wellstrasse 57** nachverzeichnete Gegenstände als:

6 compl. Betten, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Kleider-, Weißzeug-, Bücher-, Spiegel- und Gallerieschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Consolchen, Herrn- und Damen-schreibische, Auszug-, Sophas, Klischee-, runde, ovale, achteckige, Näh-, Servir- und Bauernstühle, Notenständer, Etagere, Büstenfüßen, 1 Tisch und 1 Kameeltaschengarnitur, verschiedene Sophas, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Stühle, ein Regulator, versch. eleg. Vertikows, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ph. Seibel,

1975

Auctionator u. Taxator.**Zither-Club.**

Fastnachtssamstag, 19. Febr. Abends 8 1/2 Uhr:

**Grosser Maskenball**

im Saale des **Kathol. Vereinshauses**, **Dogheimerstr. 24**, wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Clubs höflichst einladet

Der Vorstand.

Die zum Eintritt berechtigenden Sterne für Masken sind zum Preise von **Mk. 1.—** zu haben bei den Herren: **W. Beuerbach**, Ellenbogengasse 15, **C. Fischbach**, Langgasse 8, **G. Gottwald**, Faulbrunnstr. 7, **M. O. Gruhl**, Bahnhofstr. 14, **J. Hahn**, Kirchgasse 51 und **Aug. Weill** (Drogerie A. Cray) Langgasse 29.

Kassenpreis 2 Mk.

Nichtmasken haben am Saaleingange ein controlirtes Abzeichen zu lösen.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn- und Geschäftsräume, Kassen, Eisfahnen, Pianoforte, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte ich sofort.

A. Reimer, Albrechtsstrasse 24.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Bellrich- und Hellmündstraße,
G. Gatz, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kraus, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
G. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jborasli, Röderstraße 7,
W. D. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Ludwig Döfler, Ecke Bechstraße und Steingasse
Emil Mah, Walthamstraße 21.
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Reich- und
Hellmündstraße.

Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Biebrich:

Zigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
Wiesbadener General-Anzeiger abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Das Geheimnis der Commerzienrätin.

Roman von Oswald August König.

(Nachdruck verboten.)

44) Aber als er ruhig nachdachte, kam er doch zu einem andern Resultat. Frau Buff konnte sich geirrt haben, vielleicht hatte auch Erna sich nur kurze Zeit in Cassano aufgehalten und dann einen andern Ort gewählt, wo sie unter fremdem Namen den Rest ihres Urlaubs verbrachte.

Zudem wurde es ihm nun auch klar, daß damals sicherlich Vorkehrungen getroffen worden waren, die alle Nachforschungen erfolglos machen mußten. Dafür hatte der Baron von Dornberg sicherlich gesorgt; dies ging auch aus der Sicherheit hervor, mit der er die Möglichkeit eines Beweises bestritten hatte.

Was nun? Bommel sah ein, daß er keinen Schritt weitergekommen war; die Waffe, mit der er sich gebrüstet hatte, besaß er nicht, es schien auch keine Aussicht vorhanden zu sein, daß er sie jemals erhielt.

Und lange konnte er in dieser Stadt nicht mehr bleiben! Einige Gläubiger hatten seine neue Wohnung entdeckt, sie drohten mit gerichtlicher Klage, und aus der Gesellschaft, in der er früher zu verkehren pflegte, war er gewissermaßen ausgestoßen; nach den Drohungen Eginhard's durfte er nicht wagen, das Casino noch einmal zu besuchen.

Er trat an den Schreibtisch und öffnete eine Schublade, in ihr lagen die Rassetafeln seines Schwagers, die er bei seiner Flucht mitgenommen und nicht zurückgegeben hatte.

Lange ruhte sein Blick auf ihnen, ein böser, tückischer Zug umspielte seine Mundwinkel.

„Das wäre der letzte Trumpf, den ich ausspielen könnte“, sagte er leise, nur mühte ich diesmal meinen

Reisepfad schlauer entwerfen. Vielleicht würde der erste Verdacht nicht auf mich fallen, dann bliebe mir Zeit genug, meine Person in Sicherheit zu bringen. Den Haus Schlüssel besitze ich auch noch, die Sache ist nicht schwierig, und eine günstige Gelegenheit findet sich leicht. Der Baron zahlt fünftausend Thaler, aber nicht in einer Anweisung, sondern in baarem Gelde; Erna soll ebenfalls geben, was sie hat, und den Rest hole ich mir aus der Kasse meines Schwagers.

„Ich werde diesmal über Italien reisen, aber nicht hier, sondern erst auf der nächsten Hauptstation das direkte Billet lösen. Der Herr Commerzienrath soll mir nicht wieder hindernd in den Weg treten. Und nun zu Erna! Ich will wissen, was ich im besten Falle von ihr zu erwarten habe; ist das erledigt, so schreibe ich dem Baron!“

Als er in das Haus seines Schwagers trat, begegnete ihm Martin, der ihn befreundet ansah; ohne Gruß schritt er am ihm vorbei, und ohne vorher sich anmelden zu lassen, trat er in das Vordoor Erna's.

Sie erschrock nicht bei seinem Anblick, voll ruhiger Erwartung, aber dennoch zuckend bestete der Blick ihrer dunklen Augen sich auf ihn.

„Ich komme in friedlicher Absicht“, sagte er, indem er sich ihr gegenüber in einen Sessel niederließ; „was willst Du mir geben, wenn ich Dir die Briefe wieder einhändige und diese Stadt verlasse?“

„Auf diese Frage hat Baron von Dornberg Dir bereits die Antwort gegeben“, erwiderte sie kalt.

„Seine Antwort genügt mir nicht“, fuhr er fort, „mit einem Butterbrod lasse ich mich nicht abspesen. Ich stehe vis-à-vis de rien, nimm darauf gebührende Rücksicht, Erna, ein verzweifelter Spieler schreut vor dem va banque! nicht zurück!“

„Deine Drohungen schüchtern mich nicht mehr ein!“

„Weil Du weißt, daß der Baron hinter Dir steht! Das amtliche Dokument, das über die Geburt eines gewissen jungen Mannes Auskunft giebt, ist unterwegs, wenn ich es mit den alten Briefen zugleich Deinem Manne vorlege und außerdem ihm die betreffende Person zeige, so werden keine Zweifel mehr aufsteigen können. Glaubst Du, daß er diesen Betrug, diesen Mißbrauch seines Vertrauens Dir verzeihen kann? Er wird die Trennung von Dir fordern, von Deiner bisherigen Höhe wirst Du herabsteigen; wenn Dir das Alles gleichgültig ist, so magst Du die Dinge ruhig an Dich herantreten lassen.“

„Und was glaubst Du durch diese Niederträchtigkeit zu gewinnen?“ fragte Erna in verächtlichem Tone, ohne indeß die innere Angst völlig verhehlen zu können. „Werner wird Dich vielleicht anhören, dann aber Dir die Thüre zeigen, klingenden Bohn darfst Du von ihm nicht erwarten.“

„Bah, um Gewissheit zu erhalten, opfert er willig eine namhafte Summe, ich kenne ihn und seine Eifersucht“, spottete Bommel, mit der Hand durch den schwarzen Vollbart fahrend, „ich hätte damals in Hamburg ihm das Geheimnis verkaufen sollen, leider hatte ich die überzeugenden Beweise noch nicht, die ich heute besitze. Aber ich bin nicht gekommen, um zu drohen“, fuhr er fort, während sein lauernder Blick unverwundt auf ihrem blassen Antlitz ruhte, „ich hoffe, wir können in Güte uns einigen. Wäre ich ein reicher Mann, so würden Deine Geheimnisse mir außerordentlich gleichgültig sein, kein Miston sollte die geschwisterliche Harmonie zwischen uns trüben. Nun aber zwingen die Verhältnisse mich, Wege zu suchen, auf denen ich meine Existenz sichern kann, sie gestatten mir nicht, in der Wahl meiner Mittel peinlich auf die Gebote der Ehre und der brüderlichen Liebe zu achten. Traurig, daß es

so ist, aber ich kann es nicht ändern! Hätte Dein Gemahl mir ein höheres Gehalt gezahlt, so würden mich jetzt keine Schulden drücken, ich wäre auch nicht —“

„Nur Sache, wenn ich bitten darf!“ unterbrach Erna ihn mit einem horchenden Blick nach der Thüre.

„Baron Dornberg hat mir fünftausend Thaler geboten, sie genügen nicht, wieviel willst Du hinzulegen!“

„Nichts!“

„Sehr kurz und bündig!“ sagte er spöttisch, „aber auf diesem Wege werden wir uns nicht einigen.“

„Ich kann über eine Summe, die Dich befriedigen würde, nicht verfügen“, erwiderte sie, „das Höchste, was ich geben könnte, wären fünfhundert Thaler.“

„Und das Niedrigste, was ich fordern müßte, wären fünftausend“, fuhr er fort. „So viel werden Deine Brillanten werth sein, es fragt sich also nur, ob Du Dich von ihnen trennen kannst?“

„Wenn ich es dürfte, gewiß!“ nickte sie, „aber die durch die Verlobung Hilda's bevorstehenden Festlichkeiten werden mich zwingen, meinen Schmuck anzulegen, Werner würde die Brillanten vermessen, was sollte ich auf seine Frage antworten?“

„Daß sie gestohlen seien!“

„Damit Unschuldige in Verdacht und Untersuchung kommen?“ fuhr Erna entrüstet auf. „Man kann in Deiner Schule viel Schlimmes lernen, Hermann, Du bist sehr tief gesunken! Aber betrachte mich nicht als Deine Schülerin!“

„Du willst also nicht?“ fragte er unwirsch. „Willst nicht einmal den Versuch machen, das Geld von Deinem Manne zu erhalten? Ich sage Dir noch einmal, treibe mich nicht der Verzweiflung in die Arme, ich würde keine Rücksichten mehr kennen!“

„Hat Baron von Dornberg Dir nicht fünftausend Thaler angeboten?“ erwiderte sie mit wachsender Enttäuschung, „nimm sie und reise damit ab —“

„Um drüben nach Jahresfrist wieder am Hungertuch zu nagen?“ fiel er ihr in die Rede. „Mit dieser geringen Summe weiß ich Nichts anzufangen; will ich drüben mir eine Existenz gründen, so muß ich namhaftes Kapital besitzen.“

„Und welche Existenz könnte es sein?“ fragte Erna, die blühenden Augen mit einem ungläubigen Blick auf ihn heftend.

„Dorüber bin ich mir selbst noch nicht klar“, spottete er; „vielleicht eine Spielhölle, ein solches Unternehmen bringt enormen Gewinn, aber man muß genügendes Betriebskapital haben!“

„Und Du schämst Dich nicht, mir das zu sagen?“

„Nein. Jeder will leben, und ich werde auch als Spieler ein ehrlicher Mann bleiben!“

„Ein ehrlicher Mann!“ wiederholte sie sarkastisch. „Deine Ehre hast Du längst verloren!“

„Dorüber wollen wir nicht streiten“, unterbrach er sie, indem er sich erhob; „ich frage Dich noch einmal, willst Du mir das Geld verschaffen? Fünftausend Thaler von Dir und dieselbe Summe von dem Baron, damit hoffe ich auszureichen.“

„Und Du wirst dann wirklich auf Rimmerwiederkehr abreißen?“

„Das verspreche ich Dir auf Ehrenwort!“

„So will ich sehen, ob es mir möglich ist, aber ein Versprechen kann ich nicht geben.“

„Drei Tage will ich noch warten“, sagte Bommel, indem er seinen Hut nahm, „das ist der letzte Termin. Wenn bis dahin der Friede zwischen uns nicht geschlossen ist, so werde ich Deinen Gatten fragen, welchen Preis er für meine Beweise zahlen will.“ (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Loeben**, 16. Febr. Ein von St. Michael kommender Personenzug fuhr heute früh in der hiesigen Station infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug. Beide Maschinen, sowie mehrere Waggons wurden beschädigt. Ein Schaffner wurde getödtet, ein Bahnbediensteter schwer, sowie eine Dame leicht verletzt.

— **Aus dem Budapest Theaterleben.** Die italienische Tragödin Tina di Lorenzo, die auch in Berlin aufzutreten gedenkt, steht sich in Budapest, wo sie zur Zeit gastirt, in einen Handel verwickelt, der sie — nach den vorliegenden Nachrichten — jede Verzeihung — zum Gegenstand höchst unangenehmer Angriffe gemacht hat. Tina di Lorenzo erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen die Budapest Zeitung „Magyarorszag“, welche in einem Feuilleton aus der Feder des früheren Abgeordneten Zvonis von Bagmandy über Tina die Nachricht verbreitete, daß die junge, heute erst 24jährige Tragödin als Favoritin des Sultans einige Jahre in Konstantinopel im Harem desselben gelebt habe. Diese Verleumdung fällt um so schwerer in's Gewicht, als Tina di Lorenzo, eine der vornehmsten neapolitanischen Familien angehörig, sich eines bekanntlich unantastbaren Rufes erfreut und infolge gaiter der höchsten italienischen Kreise ist. Die Affaire erregt hier Sensation. Bagmandy hat bereits zwei Herausforderungen erhalten. Graf Keglevich, Präsident des Lustspiel-Theaters, gab in einem Schreiben an die hiesige italienische Colonie und an den italienischen Generalkonsul seiner Entrüstung über die Verleumdung Ausdruck. Die Künstlerin sagte ihr gestriges Auftreten ab. Die hiesigen Schriftsteller und zahlreiche Abgeordnete haben eine Adresse an die Künstlerin gerichtet, der bei ihrem morgigen Auftreten große Demonstrationen bereitet werden.

— **Ein Dauerküssen.** Vor einiger Zeit wurde in deutschen Blättern gemeldet, daß ein lustiger Mann gewettet habe, er werde seiner Braut in der kurzen Zeit von zehn Stunden 10,000 Küsse appliciren. Von dieser Wette sprach man auch in einer hiesigen Gesellschaft, und während das anwesende Theaterpublikum und mehrere erstarrte Journalisten behaupteten, daß die Wette nichts

Außergewöhnliches enthalte, und daß jeder Verliebte gern ebenso viele Küsse verabreichen würde, waren zwei Aerzte anderer Ansicht und warfen als Hauptmangel die beim Küssen eintretende physische Ermüdung in die Debatte. Die Küsse waren erhöht und plötzlich rief Jemand: „Das Beste wäre, wenn wir eine Probe machten.“ Gefragt gethan. Die hübsche Chansonnette-Sängerin Anna Held, erbot sich, an sich selbst das eigenartige Experiment ausführen zu lassen. Ihr Partner war ein Schauspieler. Die Probe begann. Ein unparteiischer Jurist als Zähler und registrierte gewissenhaft die Zahl der Küsse. Ein Anderer führte, mit der Uhr in der Hand, Buch über die einzelnen Küsse und verwandte Zeit. Beim Ruf Nr. 100 waren die Gesichtszüge des Schauspielers verzerrt und drückten Müdigkeit aus. Anna Held war sehr blaß und hielt mit nervös-zitternder Hand einen Stuhl fest. Als er erfuhr, daß er erst 100 Küsse gegeben habe, war der Schauspieler sehr überrascht. Er glaubte, daß er mindestens schon 1000 Küsse verabreicht habe. Aber da eine Pause nicht gestattet war, mußte er fortfahren, und er that es mit solchem Eifer, daß es Mühe kostete, zu unterscheiden, wann ein Kuß aufhörte und ein anderer begann. Beim Ruf Nr. 150 war Anna Held fast ohnmächtig und bei Nr. 156 ließ die Sängerin, die bereits halb todt war, den Kopf nach hinten sinken und erklärte sich für besetzt. Der Schauspieler erklärte zwar, daß er bereit sei, fortzufahren, aber sein Aussehen strakte ihn Lügen; auch er war einer Ohnmacht nahe. Die Verliebten, die am Schluß ihrer Briefe ihrem Liebchen 1000 Küsse senden, wissen also nicht, was sie sagen, und werden von nun an den Mund nicht so voll nehmen dürfen. 1000 Küsse hintereinander bedeuten den Tod — das ist die Prosa des wirklichen Lebens.

— **Ein unheimlicher Wette** ist in Berlin abermals ein Menschleben zum Opfer gefallen. Ein achtzehnjähriger Schneidergeselle wettete in einer Wirtschaft, trotz Abmahnung des Wirtes, mit mehreren Arbeitern in 1½ Stunden anderthalb Liter Kornbrennwein zu trinken. Nachdem der junge Mann, die einzige Stütze seiner hochbetagten Eltern, ein Liter Brennwein genossen hatte, fiel er um, bekam Krämpfe und starb bald darauf im Krankenhaus.

— **Ein theurer Regenschirm.** Ein Jünger Mercur's hatte auf einem Ausfluge in die Umgebung von Paris die Bekanntschaft einer lebenswürdigen, jungen Dame gemacht. Sie verlebten den Abend in angenehmer Weise, und dann führte er sie nach Hause. Da es jedoch in Strömen goß, so ließ die Dame, als sie sich vor ihrer Hausthür verabschiedete, ihrem Ritter den Regenschirm, damit er trocken nach Hause käme. Der junge Mann hatte bald seine neue Eroberung und den Regenschirm vergessen. Jedoch war er so unvorsichtig gewesen, der Schönen seine Adresse zu vertragen, und diese ist in seiner Abwesenheit, um sich „ihren Regenschirm“ zu holen, in seine Wohnung gedrungen, hat in seinem Zimmer das Unterste zu oberst gekleidet und mehrere Schmuckstücke und eine bedeutende Summe Geldes mit sich genommen.

— **Die Operation Sarah Bernhards** ist mit bestem Erfolge vorgenommen worden. Die berühmte Schauspielerin wird am 1. April wieder auf der Bühne erscheinen können.

— **Erfolgreicher Lebensabschnitt.** Herr Deibler, der Scharfrichter von Frankreich, der in Bastia auf Corsica den Mörder Fajini hinrichtete, feierte am selben Tage seinen 70. Geburtstag. Da die Gerichtsbehörden gewiß nicht daran gedacht haben, dem „jubelnden“ Scharfrichter eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen, handelt es sich um einen merkwürdigen Zufall. Der Mörder Fajini, der „Jubiläum“-Delinquent Deiblers, legte kurz vor der Hinrichtung ein vollständiges Geständnis ab und zeigte sich sehr bußfertig. Mit besonderer Liebe gedachte er seines Advokaten, den er bei der Todes-Tafel für die Quillette noch einmal herbeirief, um ihm zu danken. Die Hinrichtung Fajinis war eine der raschesten, die Deibler in seiner bereits langen Laufbahn vorgenommen.

— **Am Milan.** Des obersten Commandos hohe Ehre Räumt ohne Widerstand Dein Sohn Dir ein, Er denkt: Wenn ich nicht Alexander wäre, Der Milan müßte ich gar erst recht nicht sein!

Verkannt.

Schnude (trifft einen Stromer-Genossen nach längerer Zeit in einer großen Stadt wieder): „Aber Jude, bist Du abgerissen!“ Jude: „Unfug, das ist ja mein neuer Hectanzug!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Ein Schuhmacher sucht eine
Wohnung
von 3 Zimmern u. Küche, zum
Preis von 300 M., im Hinter-
haus oder Seitenbau, in d. Nähe
der Rheinstraße, auf 1. April zu
mieten. Oberhühnenhofen,
Fischgraben 23. 2187

Wirtschaft
oder geeignetes Local hier-
zu zu mieten, event. Haus
zu kaufen gesucht. Off. u.
A. Z. 25 an die Exp. d.
Bl. erbeten. 6720*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung in 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
höchsteleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, weggel. zu
verm. Näh. Part. 844

**Länggasse,
Ecke Bärenstraße,**
im Hause des Modengeschäfts
F. Fisch Söhne, eine schöne
Frontispiz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Bachmayerstr. 10,
Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u. Garten, zusammen
oder geteilt zu verm. 2228
Näh. Wilmshäuserstr. 25, 1.

Albrechtstraße 4
4 Zimmer, Küche, Mansarde auf
1. April im Hinterhaus, 1 St.
zu vermieten. 2231

Kirchgasse 11
5 Zimmer mit Zubeh. auf
1. April zu verm. 2236

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubeh., auf 1. April zu verm.
Näh. das. od. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostr. 2.

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleg. ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte 2c., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1. Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 14, Mittelb.,
ist eine schöne Wohnung von
3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161

Vertramstr. 9,

(Vorderhaus) schöne Wohnung,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.
z. 1. April zu verm. Näh. das.
b. Buchbinder Markt. 2020

Helenenstraße 12

Bdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Bdh. Part. 2212

Eine abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller u.
Mansarde nebst Zubeh. auf
Februar zu vermieten. Philipp
Born u. c., Feldstr. 17,
Barterre. 2149

Friedrichstr. 45

2 Wohnungen im Hinterh. von
je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
1. April zu vermieten. Näheres
im Vorderhause. 2052

Steingasse 3

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 2041

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Ansicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerätschaften f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. daselbst oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte per sofort oder später zu
vermieten. 997

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. März zu verm. 2162

Adlerstr. 16a

2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Part.
oder 2 St., ev. Waschküche und
Trockenstube, zu verm. 2225

Kl. Schwalbacherstr. 5

2 Zim. u. K. gl. verm. 6690*

Hartingstr. 5

Seitenb., 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 2084

Wetzgergasse 4

zwei leere Dachzimmer sofort zu
vermieten. 2226

Walramstr. 37

eine Mansardwohnung a. 1. April
zu vermieten. 2199

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Beckel,
Adolfstraße 14. 2184

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern
auf gleich u. später zu verm. 2240

Stiftstraße 1

schöne Frontispiz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh.
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten 2000

Webergasse 45

1 Part.-Wohnung, 3 Zim. Zimmer
u. Küche m. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Näh. i. Metzgerladen. 2165

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem
Zubeh. per 1. April d. Js. zu
verm. Näheres 2203

Koonstraße 21, 1. St.

Karlstraße 30
Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Barterre-Zimmer
zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Länggasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Adlerstraße 9

11. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller,
auf 1. April zu verm. 2244

Hellmundstr. 50

Schöne Mansard-Wohnung, gr.
Zimmer, Küche und Keller an
finest. Leute zu verm. 2232

Michelsberg 20,

Vorderh., Dachwohnung, 2-3 Z.
u. Küche auf sofort od. später zu
verm. Näh. 2. St. 2218

Herrngartenstr. 12

Wohnung, 2 Zim., Küche, sowie
Werkstatt an ruhiges Geschäft per
1. April zu vermieten. Näheres
Vorderhaus, part. 2217

Hellmundstraße 51

schöne Frontispiz-Wohnung von
2 Zimmern und Küche im Ver-
schluß, auf 1. April zu verm.
zu erst. Part. 6823*

Hochstätte 10

Vorderh. 1 St. u. Hth. Dachl.,
ist je 1 Zimmer und Küche nebst
Zubeh. auf 1. April zu verm.

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Wellritzstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sofort zu verm. 2123

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten:
eine schöne Logis zu 2 und
1 Zimmer mit Zubeh., Hinterh.
2. und 4. Stock, ein Lokal für
Flaschenbierhändler mit schönem
Logis und 1 bis 2 Entresolräume
für jedes Geschäft und als
Coi. d'oir passend. 6399*

Lehrstraße 12

eine kleine Wohnung zum 1. April
preiswürdig zu verm. Näh. Nero-
straße 27 bei Emil König,
Schmiedemeister. 2188

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Rebenräumen zu verm. 2174

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinet m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke, oder speziell für
Wohnung. Näheres im Speziale-
laden. 2001

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krüg. im Lad. 205

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten, Näheres bei 2185

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Rommels,
Rheinstraße 31, part., L. 2007

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April
zu vermieten. 2153

Saalgasse 4/6

Laden mit oder ohne Wohnung,
ev. 11. Werkstätte per 1. April zu
verm. Näh. 2. St. 2250

Werkstätten etc.

Für Flaschenbierhändler!

Nerostraße 35/37

Keller zu verm. Wasserleitung
und Ablauf im Keller. Näheres
Friedr. Eschbacher. 2087

Sedanstraße 5

ist ein Souterrainraum mit Wasser
für Gemüsehdlg., Spenglerwerkst.
od. dgl., auf gleich zu verm. 2210

Werkstätte auf 1. April zu

verm. 2219

Leere Zimmer.

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf
1. April od. gl. zu verm. 2070

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche
zu vermieten. 2170

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Schulberg 9

1 großes helles Zimmer i. Abfchl.
sofort zu verm. 6792*

Gustav-Adolfstr. 16

ein gr. leeres Zim. an eine allein-
stehende Person zu verm. 6793*

Möblierte Zimmer

Frankenstraße 13

Hth. 1 l., einfach möbl. Zimmer
zu verm. 2221

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Kengasse 9

1 St. l. in eine möblierte, heizbare
Mansarde an eine anständige
Person zu vermieten. 2186

Hermannstr. 1

1. St., ist ein schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2242

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. Wetzstr. 1. 6520

Wetzgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 6801*

Hellmundstr. 28, 1,

ist ein schönes, großes, möbliertes
Zimmer auf 1. April od. gleich
zu vermieten. 6800*

Albrechtstraße 4

ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2211

Dame, Beamtenwitwe, 4. gr.
Zimmer, 3 Feest., an 1 oder 2
junge Damen m. od. o. Pension
bill. z. verm. Steht auch Pianino
z. Verfüg. Nähe d. Rheinstraße.
Besichtigung Mittags 12-2 Uhr.
zu erst. i. d. Exped. 2230

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer und
möbl. Mansarde mit oder ohne
Pension sof. zu verm. 2197

Saalgasse 3

ist ein einfach möbl. Zimmer mit
1 oder 2 Betten zu verm. 6811*

Schachtstraße 20

Part., ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 6845*

Wetzgergasse 30,

erhalten 2 junge Leute billiges
Logis. 6852*

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillungen in jeder beliebigen
Höhe.

Ein Mann mit 2-3000 M.
Einlage als

Theilhaber

in ein hiesiges Baugeschäft ge-
sucht. Offert. unter S. B. 25
an die Exped. ds. Bl. 6719*

A. L. Fink,

Agentur und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Drancienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien

Zweimal

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Wiesbaden.

Conjum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
garantirt rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und
160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lange Laibe 36 Pf.

Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "

Weißbrod, lange Laibe 42 "

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mk.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mk.

Stets frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelée und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf

2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Eogen. Kaiser-Gelée per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.

10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zwetschenmarm. per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfel-Gelée per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei

5 Pfd. 40 Pf.

Daferkochen per Pfd. 25 Pf., Dafergrühe per Pfd. 22 Pf.

Müßli per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.

Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu

enorm billigen Preisen.

Neu! Weiner's Crème-Gelée.

Kaisergelée 20 Pf., Marmeladen 25 Pf. an,

sowie für Haushalt sehr beliebte

10 Pfund-Eimerchen und praktische

Kochtöpfe, Schüsseln etc. von 2 Mk. an,

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6545.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Kulturkatalog - Der Landwirt - Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42.

Samstag, den 19. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Premier-Lieutenant Kielmayer



von der deutschen Schutztruppe für Ost-Afrika bei einem
schlimmen Ueberfall durch Wahehe gefallen.

Zola vor Gericht.

* Paris, 17. Februar.

In der heutigen Sitzung beantragt Clemenceau
zunächst, der Gerichtshof möge beschließen, daß das im
Rechtsministerium befindliche Original des Bordereau
beschlagnahmt werde. Der Präsident erwidert, dies sei
nicht möglich, worauf Clemenceau entsprechende Anträge
einbringt. Sodann wird der Schreibsachverständige Karl
Morland nochmals vernommen. Der Zeuge versichert,
daß er die Antwort auf die ihm von der Verteidigung



Senator Schreier-Kessner stellt den Oberst Picquart
der Frau Zola vor.

(Nach einer im Justizpalast aufgenommenen Skizze des Spezial-
zeichners Eug. Guifard.)

gestellte Frage — ob die Skizze des Bordereaus die-
jenige Esterhazy's sei — nur neuerdings bejahen könne.
Dieselbe Versicherung müsse er aufrecht erhalten betreffs
der Skizze des Briefes, in welchem das Wort „Man“
vorkomme. Zeuge behauptet ferner, daß Esterhazy nicht
nur den Brief geschrieben habe, sondern daß dieser nicht
schon in derselben graphischen Form schreiben könnte,
weil der fragliche Brief von Esterhazy in einem ganz
besonderen Augenblicke seines Lebens geschrieben worden
sei, in einem Augenblicke lebhafter Ueberzeugung, welche
Esterhazy zweifellos nahezu wahnsinnig gemacht habe.
Jeder Federzug sei von der Hand Esterhazy's. Ich



„Nieder mit Zola.“

Zola auf der Fahrt zum Justizpalast vom Pariser Pöbel verhöhnt.

wette darauf, daß kein Experte mir das Gegenteil be-
weisen kann.

Dann wird wieder der Schreibsachverständige
Courant vernommen. Er sagt: Es handelt sich um
zwei von einander verschiedene Affären. Die erste war
anderen Sachverständigen, nicht mir unterbreitet; ich bin
also nicht im Stande, etwas darüber zu sagen.

Picquart führt den Befundungen Pellieux' gegen-
über aus, daß Esterhazy in der Lage war, die im Vor-
derau aufgeführten Dokumente, die übrigens nicht die
ihnen zugemessene Bedeutung haben, zu vertauschen.
Rebner verwahrt sich entschieden gegen die Unterstellung
Pellieux', er habe dem Sekretär Esterhazy's, dem Unter-
offizier Julot, Vorteile dienlicher Art in Aussicht ge-
stellt, falls er für Esterhazy belastend ausfalle. Oberst
Picquart wird nunmehr mit den Generalen Pellieux und
Gonse konfrontiert.

General Gonse legt besonderes Gewicht auf
die im Bordereau angeführte Note über Rabagas, die
nur den Generalstabsoffizieren zur Verfügung ge-
standen habe. Labori weist aus der Anklageschrift des
Dreyfus-Prozesses nach, daß diese Note leicht zu be-
schaffen war, da der Kopsist sie im Februar 1894 Tage
lang im Vorzimmer seiner Vorgesetzten liegen ließ. (Be-
wegung.) General Pellieux erklärt: Nachdem durch
die Sitirung der Anklageschrift des Prozesses-Dreyfus
eine Ungeheuerlichkeit begangen worden sei, wolle er
offen sprechen. Es existiere tatsächlich
im Ministerium ein geheimes Schrift-
stück, aus welchem die Schuld des Drey-
fus unzweifelhaft hervorgeht. (Große Be-
wegung.) Labori führt in leidenschaftlichen Worten
aus, es stehe nunmehr fest, daß die Verurthei-
lung des Dreyfus durch ungesetzliche Mittel erreicht
worden sei. General Gonse bekräftigt die Erklärungen
des Generals Pellieux. Labori verlangt die Vorlegung
des geheimen Schriftstückes. Das geheime Dokument ist
nach Pellieux an sich unbedeutend, aber durch eine be-
gelegte Visitenkarte seien die verrätherischen Beziehungen
des Dreyfus festgestellt worden.

Auf Antrag des Generals Pellieux wird General
Voisbeffre herbeigeholt. Während der bis zum Er-
scheinen Voisbeffres eintretenden Pause unterhält sich die
Zuhörerschaft eifrig über den Zwischenfall, der allgemein
als folgenschwer angesehen wird. Nach der Pause er-
klärt der Präsident die Verhandlung für geschlossen, weil
General Voisbeffre heute nicht erscheinen könne. (Lebhafte
Bewegung.) Das Publikum kommentiert eifrig den
Gerichtsbeschuß, da angenommen wird, daß das
Ministerium inzwischen selbst über die einschlägigen Schritte
berathen will.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 17. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der
ersten Berathung der Postdampfer-Subventionsvorlage.

Abg. Weiß (freis. Volksp.) wendet sich gegen die
Ausführungen des Abgeordneten Freese und bemerkt, daß
bei der Steigerung des gesamten Frachtverkehrs nach
Ostasien die nicht subventionirten Linien mehr an dem
Umschlage theilhaftig seien, als der Norddeutsche Lloyd.
Er wolle nicht, daß das heimische Geld einer ausländischen
Concurrenz zufließe.

Staatssekretär Bosadowsky tritt dem
entgegen und sagt, die Meinung sei irrig, als wenn die
Subvention den Unternehmungsgeist lähme. Der ost-
asiatische Handel bedürfe subventionirter Linien. Letztere
würden trotz der Subvention immer noch Risiko haben.
Voraussichtlich werde der Seetransport fortgesetzt eine
weitere Steigerung erfahren. An eine Concurrenz durch
die sibirische Bahn sei schon wegen der Höhe der Trans-
portkosten nicht zu denken. Der Staatssekretär schließt
mit den Worten, durch das Volk gehe das Gefühl, daß
uns Ostasien große Aussichten erschlekt und daß eine
große Nation auch Opfer bringen müsse.

Abg. Müller-Fulda (Centrum) erklärt, seine
Fraktion würde der Vorlage zustimmen, wenn es sich in
der Commission herausstelle, daß die Vorlage der

Industrie förderlich und der Landwirtschaft nicht schädlich sei.

Abg. Limburg-Stirum (kons.) verlangt Prüfung der Frage ob der Lloyd künftig nicht ohne Subvention im Stande sei, den Bedürfnissen selbst zu genügen. Im Uebrigen seien seine Freunde mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Jepsen (natl.) spricht sich für die Subvention aus.

Abg. Mollenhuth (Soz.) ist gegen dieselbe.

Abg. Hahn (fraktionslos) tritt für die Vorlage ein.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen. Tagesordnung: Militäretat.

Preussisches Abgeordnetenhause.

* Berlin, 17. Februar.

Heute kamen nach Erledigung des Forstetats bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern die polizeilichen Mittheilungen zur Sprache. Minister v. d. Recke nahm die Polizei in Schutz. Die Presse sei in der Darstellung solcher Vorkommnisse nicht immer ganz ehrlich. Der gutgesinnte Theil der Bevölkerung möge diesem gemeingefährlichen Unfug entgegenzutreten. Unsere Polizei gehöre zu den tüchtigsten des Continents. Aus dem Hause betheiligten sich Mitglieder aller Parteien an der Debatte. Verschiedentlich wurde der Wunsch ausgesprochen, die Schuppleute materiell besser zu stellen. Fast alle Redner verteidigten die Presse; sie brauche nichts aufzubauschen, weil die Vorkommnisse für sich sprächen. Der Minister theilte noch mit, daß Polizei-Reformen vorbereitet würden. Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Einnahme-Etat genehmigt. Die Weiterberatung findet heute (Freitag) statt.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für die Privatdocenten-Vorlage beriet heute diese bis auf den zurückgestellten § 1 und nahm die Vorlage in erster Lesung mit einem nationalliberalen Antrage, wonach das Ober-Verwaltungsgericht und nicht das Staatsministerium die zweite Instanz sein soll, an.

Deutschland.

* Berlin, 17. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute früh unternahm der Kaiser seinen gewohnten Spaziergang und hörte darauf die Vorträge des Kriegsministers Generalleutenants von Soxlar und des Chefs des Militärraketen, Generaladjutanten, Generals der Infanterie von Dahnke. Heute Abend findet beim Kaiser ein größere Hofstafel zu Ehren des Großherzogs von Sachsen-Weimar statt. Mit seiner Vertretung bei der Enthüllungsfest des Prinz-Friedrich-Karl-Denkmal zu Reg hat der Kaiser den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen beauftragt. Die Enthüllung findet statt am 18. April d. Js., dem Jahrestage der Erstürmung der Düppeler Schanzen. Der Fastnachtssball im königlichen Schlosse ist auf den 22. d. M. anberaumt und wird mit gewohntem Glanze gefeiert werden.

Der Kaiser überließ dem Reichstage eine tabellarische Darstellung der französischen Marine.

Die Vertreter der deutschen Festungsstädte sind heute hier versammelt, um eine Denkschrift über die Erweiterung der Festungen und die Kostenaufbringung zu beraten. Den bisher von der Regierung festgehaltenen Grundsatz, wonach die in dem wirtschaftlichen Interesse der Gemeinden gebotenen Erweiterungen zc. durch die betheiligten Festungsstädte bewerkstelligt werden sollen, erklärte die Versammlung für unbillig.

Ausland.

* Budapest, 17. Febr. Die Nachrichten aus dem Aukruhr-Gebiet lauten jetzt beruhigender. Die Polizei fährt fort, Hausdurchsuchungen bei den Sozialistenführern vorzunehmen und sozialistische Blätter zu confisciren. Der Wiener Arbeiter-Zeitung und einer Newyorker sozialistischen Zeitung wurde das Postdebit für Ungarn entzogen.

* Paris, 17. Februar. Thevenet und Tardieu brachten im Senat eine Interpellation ein über die Gefährlichkeit, die am 22. Dezember 1894 begangen wurde und darin bestand, daß dem Kriegsgericht geheime Aktenstücke vorgelegt wurden, die weder dem Angeklagten Dreyfus noch dessen Verteidiger Demange mitgeteilt worden sind. Nach dem Beschluß des heutigen Minister-rathes, dem Méline präsidirte, wird der Justizminister den Senat ersuchen, sich über den Termin der Diskussion dieser Interpellation erst nach Beendigung des Prozesses Bala auszusprechen.

* London, 17. Febr. Nachmittags herrschte hier eine große Erregung infolge der Gerüchte aus Kap West, daß durch Tancher im Boden des Kreuzers „Raine“ ein achtzölliges, durch Perforation verursachtes Loch entdeckt worden sei. Die Erregung beruhigte sich jedoch infolge eines Telegramms aus Washington, daß das Marine-departement an das Gerücht absolut nicht glaube.

Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

* Wiesbaden, 17. Februar.

Im weiteren Verlaufe der Debatte über den Etat der Kammer wurde ein Antrag des Landraths v. d. Goltz-Weilburg, den Beitrag für die Unterstüßung der Pferdezahl auf 1000 M. zu erhöhen, genehmigt, ebenso sein Antrag zur Förderung der Schweinezucht 2000 M. (statt 1000 M.) von dem Herrn Minister zu erbitten. Der Antragsteller stellt ferner die Erhöhung des Beitrages für die Wiesenwarterkurse anheim. Bei den Kosten der Geschäftsführung werden nach kurzer Debatte bezüglich der an die betreffende Kraft zu stellenden Anforderungen 2400 M. für die Anstellung eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten bewilligt. Ein von Schreiner-Viebrich unterstützter Antrag des Bürgermeisters Reusch-Oberlahnstein, die Aufwendung für die Förderung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens von 1000 M. auf 2000 M. zu erhöhen, resp. eine entsprechende Erhöhung des Staatszuschusses nachzusuchen, wird angenommen. — Längere Erörterungen ruft ein Antrag des Landraths v. Heimbürg-Viebrich hervor, wonach a) 200 M. als Zuschlagpreis für die Ausstellung in Dresden bewilligt werden sollen; b) eine dreigliedrige Kommission zu bilden ist mit der Aufgabe, sich mit den landwirtschaftlichen Bezirken und Zuchtvereinen des Bezirkes in Verbindung zu setzen und der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft deren Wünsche bezüglich der Ausstellung in Frankfurt zur Kenntnis zu bringen; c) einen Ehrenpreis zu stiften für dieselbe Ausstellung und Sorge zu tragen, daß den Bewerbern aus diesem Bezirke die Erlangung desselben erleichtert werde; d) einige Preisrichter in Vorschlag zu bringen. — Als Redner sind von der Wichtigkeit der Beschäftigung dieser Ausstellung überzeugt. — Die Anträge v. Heimbürg gelangen zur Annahme. Ein Antrag Reusch, dem Nassauischen Bauernverein ohne Vorprüfung seines Antrages 1200 M. zu bewilligen, wird mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Ebenso ein Antrag Thon, betreffend die Veranlassung von Erhebungen, betreffend die Schlachtung nach Lebendgewicht.

Zur Annahme gelangt ferner ein Antrag v. d. Goltz, wonach der Vorstand der Kammer auf den Nutzen der Beschaffung von Viehwagen öffentlich aufmerksam machen und darauf hinweisen soll, daß Mittel zur Bewilligung von Beihilfen zu diesem Zwecke bereit stehen. — Die Rechnung pro 1896/97 wird sodann ohne Debatte genehmigt, dem Redner Entlastung erteilt und die Wahl des Herrn Winter-Viebrich für gültig erklärt.

Die Mitglieder Ott, Stritter und Gen. stellen den Antrag, sich der Resolution des Landes-Oekonomienrathes, betreffend den Verkehr mit Weinen zc. anzuschließen und an die königliche Regierung die Aufforderung zu richten, dem Antrag durch Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen baldige Folge zu geben. Ott motiviert den Antrag kurz mit dem Hinweis auf die Gefahr, welche der Weinproduktion, sowie dem realen Weinhandel aus der stetig sich ausdehnenden Kunstweinproduktion droht. Die Kammer beschließt einstimmig demgemäß. — Herr Oekonomienrath Göthe dankt für die Förderung, welche die Kammer dem Obbau angedeihen lasse.

Ueber landwirtschaftliche Fortbildungsschulen führte der Vorsitzende aus, daß der diesseitige Bezirk die meisten solcher Schulen aufweise von allen Bezirken der Monarchie. Von großem Interesse sei die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse unserer jungen Landwirthe; die Fortbildungsschulen müßten ihnen Gelegenheit bieten, innerhalb ihres jährigen Curus alles das zu erlernen, dessen sie für ihren Beruf bedürftig seien. Der Landes-Ausschuß sei demgemäß zu einem Beschlusse dahin gekommen, dem Communal-Landtag eine Vorlage zu machen, wonach die Gemeinden das Recht erhalten, durch Ortsstatut den Besuch der landlichen Fortbildungsschulen obligatorisch zu machen. Herr Landrath v. d. Goltz ersucht, schon heute, möglichst einstimmig, einen Beschluß zu fassen, welcher eventuell den Gemeinden den Erlass eines einschlägigen Ortsstatuts empfiehlt. — Herr Fink-Weber unterstützt den Antrag v. d. Goltz, welcher darauf einstimmig zur Annahme gelangt. — Schluß der heutigen Sitzung 6½ Uhr.

— 18. Februar.

Der Vorsitzende eröffnet um 9½ Uhr die Sitzung und erteilt zunächst Sr. Exc. dem Oberpräsidenten Magdberg das Wort, welcher unter Bezugnahme auf die gestrige Debatte, in welcher der Wunsch geäußert war, es möchten die Viehpreise auf dem hiesigen Schlachthause zwecks Veröffentlichung in dem Organ der Kammer sofort zur Verfügung gestellt werden, mittheilt, daß er sich zur Erfüllung dieses Wunsches mit der städt. Verwaltung ins Benehmen gesetzt habe und daß die der Erfüllung dieses Wunsches entgegenstehenden Hindernisse beseitigt seien.

Man trat hierauf in die Tagesordnung ein. Oberamtmann Streckly-Hof-Ostenthal berichtet zunächst über den gedruckten vorliegenden Entwurf betr. Abänderung des Wahlverfahrens für die Landwirtschaftskammer. Diese Abänderung entspricht einem Beschlusse der letzten Plenarversammlung. Das Wahlverfahren soll kurz folgendes sein: Die Wahl der Kammermitglieder ist eine indirekte. Sie geschieht durch Wahlmänner, von denen in jeder Gemeinde von den aktiv Wahlberechtigten zwei zu wählen sind. In Gemeinden, in welchen weniger als zwei Wahlberechtigte vorhanden sind, wird nur ein Wahlmann gewählt; in Gemeinden, in welchen kein aktiv Wahlberechtigter vorhanden ist, wird überhaupt kein Wahlmann gewählt. Die Wahlmänner werden auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Bei verpachteten Grundstücken kann das Wahlrecht ganz oder theilweise von dem Eigenthümer oder Pächter dem Pächter übertragen werden. Das Wahlrecht ruht sich nach dem Grundsteuer-Reinertrage ab. Die für jede Gemeinde aufzustellende Wählerliste enthält die Namen sämtlicher aktiv Wahlberechtigten und die Namen derjenigen, denen das Wahlrecht von dem Grundeigenthümer oder Pächter übertragen ist, nebst dem Steuerbetrage des von ihnen vertretenen Grundbesitzes in absteigender Reihenfolge. Die Summe des Grundsteuer-Reinertrages der aktiv Wahlberechtigten ist unter Weglassung der Thalerbruchtheile durch zwei zu theilen und danach die Wahlberechtigten in zwei Abtheilungen zu bringen derart, daß diejenigen, welche in der Liste von Anfang bis zur Hälfte des ermittelten Grundsteuer-Reinertrages stehen, die erste Wahlabtheilung und der Rest die zweite Wahlabtheilung bilden, jedoch so, daß die erste Wahlabtheilung mindestens aus zwei Personen besteht, sofern in der zweiten Abtheilung auch mindestens zwei Personen vorhanden sind. Die Wahl geschieht durch Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit. Der Wahlvorsteher bestimmt den Ort und den Termin, an welchem die Wahl stattfinden soll.

Nach längerer General- und Spezialdebatte wird eine aus den Mitgliedern Schön, Fink, Fröhe, Römer und Faust bestehende Commission gewählt, welche in den nächsten Tagen einen neuen Entwurf vorlegen soll. (Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

[1] Donheim, 17. Febr. Bei einer dieser Tage stattgehabten freiwilligen Versteigerung von Wiesen- und Ackergrundstücken des Friedr. Wilh. Nicolai L. wurden die folgenden (durchwegs zufriedensstellenden) Preise erzielt: Für 20 Ruten 34 Schuß bei einer feldgerichtlichen Lage von M. 163 — M. 280; für 11 R. 10 Sch. (feldgerichtliche Lage M. 333) M. 285; für 8 R. 49 Sch. (Lage M. 58) M. 101; für 39 R. 96 Sch. (Lage M. 600) M. 610; für 11 R. 38 Sch. (Lage M. 114) M. 100; für 9 R. 90 Sch. (Lage M. 120) M. 131; für 39 R. 92 Sch. (Lage M. 176) M. 250; für 38 R. 87 Sch. (Lage M. 175) M. 257; für 54 R. 80 Sch. (Lage M. 246) M. 341; für 39 R. 65 Sch. (Lage M. 600) M. 620 und für 7 R. 6 Sch. (Lage M. 225) M. 360, insgesamt Lage M. 2805 und Erbs M. 3275. — Die Dorfstraße sammt ca. 13 Morgen Ländereien ist durch Kauf aus dem Besitz der Frau Jacob Paul Witwe in denjenigen des Schreinermeisters Fritz Fries in Wiesbaden übergegangen, welcher die alten Baugrundstücke niederzulegen, einen Weg durch den Besitz zu führen und das Gelände sodann für eine Anzahl schöner Neubauten zu verwenden gedenkt. Unser Bauabtheilungsplan sieht ebenfalls ein voraussichtlich demnächst zum Ausbau gelangende, das Terrain ansehnliche Straße vor, nach deren Fertigstellung sich im Ganzen mindestens 8 Baupläze für Herrn Fries ergeben. — Der Abfall der Wiesbadener Fabrikate (Kaufe-Fallen zc. wäscht von Tag zu Tag, so daß sich schon heute dessen Fabrikatqualitäten nicht mehr als ausreichend erweisen. Herr Bender trägt sich daher mit dem Plane, im Anschluß an dieselben eine zweite Fabrik zu errichten und in nächster Zeit schon an die Ausführung zu gehen.

Donheim, 18. Febr. Am Fastnacht-Sonntag hält der hiesige Turnverein seinen Maskenball in den Sälen der Turnhalle ab. Bei dieser Veranstaltung kommen 5 Damen- und 3 Herrenpreise zur Vertheilung, welche in dem Baden des Herrn Badermeisters Beisiegel in der Rugasse ausgestellt sind. Als Nachfeier ist für Fastnacht-Dienstag ein Familienabend in demselben Lokale geplant.

Schierstein, 17. Febr. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden wird in diesem Herbst eine landwirtschaftliche Ausstellung verbunden mit einer Viehschau stattfinden. Die einleitenden Schritte werden bereits jetzt unternommen.

Matz, 17. Febr. Gas-Direktor Hessemer ist gegen eine Caution von 6000 M. aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Neudorf, 17. Febr. Der Männergesangsverein „Sängerkunst“ hält Montag, den 21. d. Mts., einen großen Maskenball im „Gasthaus zur Krone“ ab. Der Verein hat 9 Preise gestiftet und zwar 3 Damen-, 3 Herren- und 3 Gruppenpreise; ferner hat er ein gutes und fleißiges Orchester engagiert, so daß die Tanzbeischwinger den vorliegenden Stunden der Fastnachtzeit geduldig ausnützen können, und werden die Ertröhnen in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Der Eintritt ist ein sehr geringer und wird der Gasthalter auch sein Möglichstes zur Befriedigung der Ballbesucher beitragen.

Langen-Schwalbach, 17. Febr. Heute Vormittag wurde der frühere Lehrer Selbach aus Hettenthal in das hiesige Amtsgerichtsgewandnis eingeliefert.

Hochheim, 18. Febr. Der Turnverein hielt am letzten Sonntag ein Vergnügen zum Besten des Turnhallenbaus ab, welches sich wieder zahlreichen Zuspruches erfreute. — Der „Bescherdenverein“ hielt am letzten Samstag einen Carnevalsball ab und zwar zum Besten der Vereinskasse. Die Anwesenden wurden auf das Angenehmste unterhalten.

Limburg, 18. Febr. Besuchte die Treppen Voriges Jahr war Fr. Rommelstein im Hause des Pumpenmachers J. Jung in der Dunkelheit die Treppe heruntergeführt und hatte sich eine schwere Verletzung des Beines zugezogen, sodaß bald darauf der Knie amputiert werden mußte. Die Verletzte klagt gegen den Hausbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung einen Schollprozeß an und letzterer wurde verurtheilt, sämtliche Unkosten sowie alljährlich 500 Mark an die Beschädigte zu bezahlen.

W. Diez, 17. Febr. Die staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin Vina Kolb aus Wiesbaden erteilt gegenwärtig hier einen Kursus in Holz- und Lederband, in Chromomalerei zc. Die von ihr selbst angefertigten Arbeiten sind theilweise im Hotel Scherr, theilweise im Erker des Herrn Buchbinders Medel ausgestellt. Dieselben werden allseits bewundert und legen Zeugnis davon ab, daß die genannte Dame auf den erwähnten Gebieten Meisterin ist. Wir möchten wünschen, daß recht viele hiesige Damen die Gelegenheit benutzen, sich in diesen Künsten auszubilden.

Wilmars, 17. Febr. Die Rothhandklagen der Landwirtschaft im Allgemeinen, scheinen doch nicht so berechtigt zu sein, wenn man bedenkt, welche enorme Preise in manchen Orten bei Winterversteigerungen gemacht werden. So wurde bei mehreren in diesem Winter hier stattgefundenen, freiwilligen Versteigerungen immerhin noch ein Durchschnittspreis von 1000 M. pro Nassauischem Morgen erzielt. Entsprechende Preise werden auch bei Verpachtungen erreicht. — Die Holzpreise sind daher in diesem Winter sehr enorme, wie sie noch in keinem Jahre zu verzeichnen waren. So wurden heute 2 Raummeter Buchen-Schichtholz beispielsweise mit 23 M., 4 Raummeter mit 40 M. bezahlt. — Unsere zum großen Theil industrie-treibende Bevölkerung scheint wieder einen neuen Erwerbszweig zu finden. Nachdem die Firma Bessen mit Erfolg Bohrversuche nach Eisenstein in hiesiger Gemarkung gemacht, werden bereits Ausgrabungen desselben veranlaßt, augenscheinlich mit zufriedenstellendem Resultate. Eisenstein ist daher früher schon zu Tage gefördert worden; doch sind diese Ausgrabungen damals wegen Transportschwierigkeiten, vielleicht auch wegen des verminderten geringen Eisengehaltes (50—60 pCt.) aufgegeben worden. Wir wollen im Interesse der arbeitenden Bevölkerung das Beste hoffen.

Emd, 17. Febr. Nach langer und sehr lebhafter Debatte hat gestern unsere Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit beschlossen, vom 1. April ds. Js. an eine Verbrauchssteuer einzuführen. Bier, welches eingeführt wird, soll mit 65 Pf. Fische einzuführen. Bier, welches eingeführt wird, soll mit 65 Pf. Fische einzuführen, hier gebräutes (eine Bierbrauerei existiert in Emden vorläufig hier noch nicht) mit 50 pCt. der nach dem Reichsgesetz zulässigen Verbrauchssteuer besteuert werden. Wenn jeder Haushalt eine Abgabe von 1,2 M. das Hektoliter, Obst- und Getreide eine solche von 1 M. Die Einnahmen aus der Steuer sind auf 18800 M. berechnet; die mit der Einführung uzw. derselben verbundenen Ausgaben glaubt man mit 1500 M. bestreiten zu können. Der Commission, der die Vorarbeiten für die Ausarbeitung eines Verbrauchssteuervertrages übertrugen waren, diente der Entwurf als Grundlage; letzterer wurde nun auch für unsere Verhältnisse für passend befunden. — Die Kgl. Regierung zu Wiesbaden hat den Geschwister Becker das fiskalische Gebäude „4 Thürme“ für eine jährliche Pachtsumme von 7000 M. weiter übertragen.

Weitere Nachrichten siehe folgende Seite.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Draan der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42.

Samstag, den 19. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Locales.

Wiesbaden, 18. Februar.

Se. Ex. Herr Oberpräsident Magdeburg wurde gestern von J. Kgl. Hof. der Frau Prinzessin Luise zur Mittagsstunde abgeholt.

Personalnachricht. Dem Königl. Oberförster Herrn von Rath zu Treten, Regierungsbezirk Kassel, ist die Oberförsterei Dornburg vom 1. April 1898 ab übertragen worden.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Justizpersonalien. Verlegt sind: Amtsrichter Dettmer von Künkel an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen an das Amtsgericht Neuwied, Secretär Böhm von Wingen als Controlleur an die Gerichtsstelle Neuwied. Die Referendare Dr. Günther, Ohlenschläger, v. Kienitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Siepe und Maurer zu Referendaren, Controlleur Hobes in Neuwied zum Mandanten der Gerichtsstelle daselbst, Assistent Niedree in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst, Assistent Fischer in Kienitz zum Gerichtsschreiber daselbst; zu Assistenten: Diätar Hoffmann von Hadamar in Wingen, Diätar Burt von Montabaur beim Amtsgericht Frankfurt a. M. und Gutsgerichtsdieners Bös von Wiesbaden zum Gerichtsdieners beim Amtsgericht Kassel. Die Gerichtsassessoren Kiffelstein und Dr. Strohe sind in die Anwaltschaft des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. eingetragen.

Fuchs 648 M., 2. Wit. Krist 505 M., 3. W. Stamm 521 M. und 4. Jaf. Ludwig 628 M. — Für die Erneuerung des Dellarben-anstrichs der eisernen Geländer in den Curanlagen verlangen die Herren: 1. H. May 1440 M., 2. Aug. Streim 1330 M., 3. H. Schön 1620 M., 4. Carl Geber, M. Eisbolz und Fried. Deife 1320 M., 5. E. Beder 1440 M., 6. Ant. Schmidt 1850 M., 7. Aug. Schranz 792 M., 8. Ad. Haber 1080 M., 9. Ad. Kehler 912 M. und 10. W. Schmägel 1200 M.

Zum Mainzer Carneval. Anlässlich des am Montag, den 21. Februar, in Mainz stattfindenden Jubiläum-Carnevals, zugesprochen werden zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personenvorstroms zwischen Wiesbaden und Kassel außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Verstärkung erhalten, Sonderzüge, deren Abfahrtszeit aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist.

Landwirtschaftliche Versammlung. Sonntag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet in der „Krone“ in Nauord eine Versammlung des 13. landw. Bezirksvereins statt, zu welcher Herr Landwirtschaftsinspektor Kaiser aus Königstein über die Viehpflege sprechen wird.

Kreppelzeitung. Die „Große Wiesbadener Brühlbrunnen-Strasse“, Kasseverwalter, Warme Brühlbrunnen und Kreppelzeitung“ 26. Jahrgang, Herausgeber J. Chr. Glücklich, erschien soeben und zwar 16 Seiten groß Format stark; dieselbe enthält eine Fülle humoristischer Artikel und Gedichte, und dürfte sich Dank ihres allseitig bewährten Motto's: „Wohlthun durch Humor“ eines ebenso großen Beifalles erfreuen wie ihre Vorgängerinnen und vielen Bedachtigen in der jetzigen schlichten Zeit einen hochwillkommenen reichlichen Verdienst bringen.

Stiefbriefe erläßt die hiesige Königl. Staats- bez. Amts-anwaltschaft hinter: 1) dem Schneider Johannes Weid, geb. am 20. Juni 1873 zu Dettelnheim, Bezirksamt Bruchsal, wegen Unterschlagung, 2) dem Tagelöhner August Baumann, geb. am 2. Dez. 1855 zu Finteln, wegen Strafvollstreckung, 3) dem 18 Jahre alten Tagelöhner Philipp Kehler aus Weinheim wegen Diebstahls, 4) dem Fuhrknecht Philipp Kirsch, geb. am 20. August 1876 zu Weisel, Kreis St. Goarshausen, 5) der ledigen Auguste Kerner von hier, geb. am 4. Jan. 1874 zu Biersdorf, wegen Vergehens gegen § 183 Str.-G.-B., 6) dem 29 Jahre alten Metzger Carl Bonnet von hier, geb. zu Frankfurt, wegen Verleumdung und 7) dem Hauswirth Otto Hopfen von hier, geb. am 21. März 1878 zu Castell, wegen Diebstahls.

Der Maskenball des Männergesangsvereins „Cäcilia“ findet morgen (Freitag) Abends von 8 Uhr an in sämtlichen festlich decorirten und leuchtend beleuchteten Sälen des „Turnerheims“, Hellmuthstraße 25 statt. Die zur Vertretung gelangenden 8 werthvollen Preise (5 Damen- und 3 Herrenpreise) werden nicht vertheilt, ihre Anziehungskraft auf die den Maskenball besuchenden Perisomen auszuüben. Bemerkenswert sei schließlich noch, daß diejenigen Masken, welche um Preise concurren wollen, spätestens um 10^{1/2} Uhr im Saale anwesend sein müssen.

Durchgänger. Zwei dem Droschkentritscher Herrn Aug. Nidel gehörige Pferde hatten sich gestern Nachmittag gegen 3^{1/2} Uhr in einem in der Hofstraße belegenen Stalle losgemacht und gingen durch. Dieselben durchliefen die Hof-, Cassel- und Röderstraße. In letzterer wurden die Pferde aufgehoben und zurückgeführt.

Unfall. Gestern Nachmittag gegen 3^{1/2} Uhr sank ein Karren in der Weisenburgstraße beim Abladen von Grundgerath in den losen Boden, daß das Gespann erst mit Hilfe mehrerer Arbeiter herausgeholt werden konnte.

Bestückung. Die Villa Grathstraße 9 hier ging durch Kauf in den Besitz des Fräulein Natalie von Kallnass über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von W. G. Rüd. Luisenstraße 17.

Aus der Umgegend.

E. Erbach a. Rh., 17. Febr. Ein Kahn, in dem sich 4 Fischer aus Schierstein befanden, wurde gestern Nachmittag durch eine Sturzwelle umgeworfen. Die 4 Insassen fielen in den Strom, konnten aber von anderen Fischern gerettet und an's Land geschafft werden, wo es gelang, die Bewußtlosen wieder in's Leben zurückzurufen.

Uffingen, 16. Febr. Ein äußerst verwegener Einbruch wurde in der vergangenen Nacht im hiesigen Amtsgerichtsgebäude ausgeführt. Der Einbrecher benutzte, den vorhandenen Anzeiger nach, den Durchgang eines Hofes, schnitt eine von der hinteren Seite zu dem Bureau führende Scheibe einer Glasthüre durch, öffnete hierauf die letztere und erbrach ein Pult, aus welchem er 35 Mark und einen Revolver entnahm. Der Hauptkassette konnte er nichts anhaben. Der Einbrecher ließ ein Halsstück zurück. Im Uebrigen fehlt bis jetzt jede Spur. Schon früher wurde einmal an den vorderen Thüren des Amtsgerichtsgebäudes ein Einbruchversuch gemacht. Vielleicht ist der Thäter von heute Nacht identisch mit demjenigen, welcher mit unerhörter Frechheit vor ca. 2 Jahren, trotz der Nähe der Nachtwache, in einen Metzgerladen, nicht weit von dem jetzigen Thortor, eingebrochen (ebenfalls durch Glasthüren oder Durchscheiden einer Fensterscheibe) und die beiden in den unteren Räume befindlichen Kassen raubte.

Oberlahnstein, 17. Febr. Trotz exemplarischer Bestrafungen von Schlingenspißern ist die infamste Methode aller Wildddiebereien nicht auszurotten. Auf einer Treibjagd wurde kürzlich ein Rehbock zur Strecke gebracht, dem sich eine Schlinge vom Jauendrath bis auf den Wirbelschädel und den Schlund eingefügt hatte. Vom Hals führte der Draht nach dem rechten Hinterlaufe, der zwei Mal davon umwickelt war; nur hierdurch war es dem Bock möglich gewesen, die Schlinge abzuwickeln und so der Ermüdung zwar zu entgehen, aber mit dieser Bremse am lebendigen Leibe wochenlang qualvoll sich hinzukleppen. Wie das „Rath.“ Tagebl.“ aus zuverlässiger Quelle hört, wurde gestern Morgen ein junger Mann, der Hofscheiter Sch., auf offener Thät bei Revision von Schlingen durch die Revier-Jäger Neu- hof von Bechem und Guß von Dachsenhausen ertappt; derselbe wird der verdienstlichen Strafe wohl nicht entgehen.

Coblenz, 19. Februar. Heute Abend 9 Uhr entstand in der Scheune des Deconomen Goring in der Wendelinsstraße hinter der Kirche am Wege zum Dienhorn Feuer, welches die Scheune in Asche legte; das Wohnhaus ist stark beschädigt und das Dach desselben ebenfalls abgebrannt. Leider sind auch zwei Menschenleben dabei zu Tode gekommen. Die Leichen wurden ins Leichenhaus überführt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Febr. Die Beratung des Flottengesetzes in der Budget-Commission wird am nächsten Montag oder Dienstag beginnen. Nach dem vom Bundesrath gestern genehmigten Gesetzentwurf betr. Änderungen der Postbestimmungen soll das Porto für frankirte gewöhnliche Briefe bis zu 20 Gr. 10 Pfg., bei größerem Gewicht 20 Pfg. betragen.

Berlin, 18. Febr. Die städtische Verkehrsdeputation hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, dem Magistrat den Bau einer Untergrundbahn oder einer Unterflasterbahn auf städtische Kosten zu empfehlen und die hierfür erforderlichen Ausgaben durch eine Anleihe von 100 Millionen Mark zu bestreiten.

Berlin, 18. Febr. Der 35 Jahre alte Colporteur und Militär-Invalide Albert Kohn wurde gestern in seiner Wohnung Landsbergerstraße 22 von seiner Frau todt aufgefunden. Die Leiche wies geringe Hieb- und Stichwunden auf. Der Thät bringend verdächtig ist ein Kesselreiniger, der alsbald verhaftet wurde.

Böhm, 18. Febr. Man befürchtet, daß bei der Schlagwetter-Katastrophe auf der Zeche Carolinenglück über 100 Bergleute ihr Leben eingebüßt haben. Bisher sind etwa 50 Tode und 30 Schwerverletzte geborgen.

Göttingen, 18. Febr. In dem Prozeß gegen den Bürgermeister von Torgau, Girth, wurde gestern das Urtheil gesprochen. Dasselbe lautete auf vier Jahre Zuchthaus, Aberkennung der Ehrenrechte auf gleiche Dauer und 300 M. Geldstrafe. Die mitangeklagte Frau des Bürgermeisters wurde freigesprochen.

Budapest, 18. Febr. Die sozialistische Bauernbewegung ist vollständig niedergeschlagen. Die drei Regimenter haben ihre Schuldigkeit gethan. In zwei ungarischen Comitaten, in denen der Aufbruch am heftigsten wüthete, wurden etwa 65 Sozialdemokraten verhaftet. Der Anführer der Bewegung soll ein Budapest Kapitalist sein. Die dieser Tage hier eingetroffene Bauern-Deputation wurde gestern vom König empfangen. Nachdem die Bauern ihre Lage geschildert, sagte der König der „Budapesti Hirlap“ zufolge: Das ist schrecklich, das ist unbefriedigend. Ich hoffe, daß es gelingen wird, diese Uebelstände zu beseitigen. Ich werde Alles thun, um dem Uebel zu steuern.

Paris, 18. Febr. General Pellieux wurde in einem Privatgespräch darüber befragt, ob er die in seinem jüngsten Interview mit einem englischen Journalisten gethane Aeußerung wiederholen werde, daß nach dem Zola-Prozeß in Paris ein großes Blutbad kommen und 100 000 Opfer fallen könnten. Der General antwortete, man soll mich nicht reizen, Clemenceau ist ein guter Pistolenschütze und ich auch. Man glaubt, daß das Urtheil vor Ende des Carnevals nicht gesprochen wird. Es ist dies auch der Wunsch des Präfecten, da onst der Straßenlärm durch Veröffentlichung des gerichtlichen Erkenntnisses leicht eine bedrohliche Steigerung erfahren könnte.

Marseille, 18. Febr. Die Zahl der bei dem Untergange des Packbootes „Flachat“ an der Anagonspize bei Teneriffa Verunglückten wird auf gegen 100 geschätzt; darunter 49 Passagiere.

London, 18. Febr. „Daily Mail“ meldet aus New-York, daß die amerikanischen Offiziere bei der Untersuchung der Trümmer des „Maine“ im Panzer ein 5 Centimeter großes Loch entdeckt haben. Dieses Loch kann nur durch einen von außen kommenden Stoß entstanden sein.

London, 18. Februar. „Daily Mail“ meldet aus Berlin, daß Deutschland bereit sei, Vorschläge zu machen, zwei europäischen Mächten die Regierung auf Creta zu überlassen, bis ein Gouverneur definitiv ernannt sei.

Barcelona, 18. Febr. General Wexler ist gestern hier angekommen. Er erklärte, daß er seine Candidatur für die Kammer im District von Havanna aufstellen werde.

Crème-Isis-Präparate. Wenn Sie diese bevorzugten, durchaus unschädlichen Toilette-mittel fortwährend gebrauchen, dann werden Sie sich stets auszeichnen durch tadellos reinen auffallend hübschen Teint, und Sie werden nie belästigt werden durch aufsprühende, rissige Haut, Miteßer, Wimmerln, Gesichtsflechte etc. **Crème-Isis, Crème-Isis-Seife und Crème-Isis-Puder** sind überall erhältlich. Apotheker **Weth & Co.,** Gießen u. Wien, Rärntherring 6. 102b

Tages-Kalender.

Samstag, den 19. Februar 1898.
Kurhaus. Abds. 8 Uhr: IV. Maskenball.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Wildddiebe“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die kleinen Vagabunden“.
Walhall-Theater. Abends 8 Uhr: Spezial-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenpflege. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Kriegs- u. Militär-Verein. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Club Edelweiß. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Gesellschaft Fidelio. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball, Römerfaal.
Wiesb. Beamtenverein. Abds. 8 Uhr: Maskenball.
Männergesangsverein Cäcilia. Abds. 8 Uhr: Maskenball.

Turn-Verein.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr 11 Min.:
Große Herren-Sitzung
im Vereinslokal Hellmündstraße 25.
Hierzu ladet freundlichst ein 1980
Der Vorstand.

Zum Billigstes Bier- u. Speise-Haus
Hier. 1989
Heute Samstag
Meekelsuppe
Morgens Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.
Achtungsvoll: **Emil Eschment.**

Zum Andreas Hofer
Schwalbacherstr. 43.
Heute Samstag Abend:
Metzelsuppe,
von 10 Uhr ab Schweinepfesser mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein 6881*
Chr. Winsiffer.

Heute Abend:
Metzelsuppe,
Pan macherwurst,
wogu höflichst einladet 6867*
Karl Bastiné, Walramstraße 5.

Total-Ausverkauf

des Manufacturwaarenlagers Kirchgasse 54, der Fr. Fuchs'schen Concurssmasse, bestehend in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Sammeten und Baumwollwaaren etc. wird fortgesetzt. 6748*

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's rother, goldener** 371b

Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Org.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

MAGGI
das feinste und beste Mittel zur Verbesserung von Suppen, in Originalflaschen von 35 Pf. an, ist zu haben bei:
Louis Kummel,
Röderstraße, Ecke Nerostraße. 107/191

Abbruch des alten Theaters
sind zu haben:
eine tausend Cubikmeter behauene Bruchsteine, Backsteine, Sandsteine, Sandsteintritte und Säulen, gutes Bau- und Brennholz, Fenster, Bretter, Thüren und feuerfichere Thüren u. s. w. 1942

Küfer-Verein Wiesbaden.
Samstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal, „Mainzer Bierhalle“.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.
Hierauf: **Unterhaltungs-Abend.**
Der Vorstand.
1981

Ausverkauf!
Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmer-einrichtungen in verschiedenen Eichen- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art
zu jedem annehmbaren Preise
aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen. 1733
Friedrich Rohr,
Möbelmagazin,
24 Taunusstrasse 24.

100 000 Harmonikas
mit meiner selbstverwandenen, garantiert unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Zahmwerdens meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern **patentirt,**
im Reichsland unter D.-R.-G.-M. No. 4712 geschützt.
Ich verkaufe
für nur 5 Mark!
gegen Nachnahme, als besondere Specialität, eine elegante Concert-Zug-Harmonika, mit einer herrlichen 2-stimmigen Orgelclaviatur, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückenblech. 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Ridelbeilage, offene Ridel-Claviatur mit einem breiten Ridel, hat unleg. gutem, hartem Holz mit 2 Doppelbälgen, 2 Register, fortirte Holz-falten mit Metall-Lederkanten, 30 cm Höhe. Verpackung und Selbstlernschule unumst. Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonikaverband in Neuenrade.
3-, 4-, 6-stimmige u. 2-stimmige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Aalener Union-Wäsche
vormals **KRAUSS-GLINZ**
Ist und bleibt die beste.
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schlagfahne,
sowie sämtliche Molkereiprodukte in nur prima Qualitäten. 1634
J. G. Heinzmann,
Molkerei, Sterilisiranstalt und Milchtrinkhalle.
Telephon 608. 29 Schwalbacherstr. 29. 6880*

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 19. Februar 1898.
51. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudirt:
Wildddiebe.
Euspiel in 4 Akten von H. Wittmann und Th. Herrl.
Regie: Herr Rösch.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.
Samstag, den 19. Februar 1898.
160. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Novität! Erstaufführung: Novität!
Die kleinen Vagabunden.
(Les deux Gosses.)

Sensationsstück (Melodram) in 7 Bildern nach dem Französischen des P. Decourcelles von Sims und Skinsley. Für das Residenz-theater eingerichtet und inscenirt von Dr. S. Ransch.

Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hobinger.

Aeltestes Specialitäten-Theater am Platze
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr 210/12

Masken-Garderobe-Verleihanstalt.
Empfehlen in reicher Auswahl **Damen- und Herren-Masken-Costüme** in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung als:

Damen-Costüme	Römerin, Griechin, Japanerin, Arabische, Persische, Ritrche, Bacchantin, Sonnenblume, Winter, Harlequin, Königin d. Nacht, Altd. Fürstin, Edelkame, Diana, Walüre, Alida, Carmen, sowie noch viele nicht benannte Gegenstände.	Herren-Costüme	Räuberin, Spanierin, Elfa, Bergmännin, Jägerin, Rothhäppchen, Pöhlionin, Dornröschen, Banditin, Kartenspielerin, Löwe, Ungar, Figaro, Tamaro, Aldeutich Herr, Graf Strahl.
----------------------	--	-----------------------	--

Hochachtungsvoll
Geschwister Gerhard, Mauritiusstr. 7
Der Laden ist bis Nachts 12 Uhr geöffnet. 1629

Die billigste Masken-Verleihanstalt
von **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**
Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos in schöner Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Damen- und Herren-Costüme von 1.50 Mt. bis 20 Mt., Fräcke u. dergl.
Anfertigung nach Maass sehr billig. 1591

Brademann's Größte Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.
empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung. 1514

Hurrah sie ist da!
Goeben erschien die große Wiesbadener Brühbrunne. Sirocco-Kaffcemühl, warme Brühcher und
Kreppel-Zeitung.
26. Jahrgang. — 16 Seiten, gr. Format, stark. Zu haben — à 20 Pfg. — 2 Nerostraße 2 und bei den fliegenden Colonnen der Kreppelzeitungsschnellkäufer. 1992
J. Chr. Glückliche.

Bayern-Verein „Bavaria“
veranstaltet am Samstag, den 19. Febr., eine carnevaleskische
Abend-Unterhaltung
bei unserem Mitglied Herrn Conrad Deinlein, „Zum goldenen Sam“, Wegergasse 26, wogu die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen sind.
Anfang 8 Uhr 11 Min.
Der Vorstand. 6880*

Männergesang-Verein.

Sonntag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr,
in den Sälen des Casinos:

Großer Maskenball



Die Einführung hiesiger Nicht-
mitglieder ist streng untersagt, wie
überhaupt der Eintritt nur gegen
Vorzeigung spezieller „Masken-
sterne“ gestattet ist.

Die geehrten Besitzer von Gast-
karten wollen bei unserem Präsi-
denten, Herrn Hermann
Rühl, Luisenstraße 43, event.
Eintrittskarten erheben.

Ebenso sind bei demselben
Karten für einzuführende Fremde
erhältlich. 1974

Der Vorstand.

Männer- Gesangverein UNION.

fastnacht-Dienstag, 22. Febr., Abends 8 Uhr,
im Römer-Saale:

Grosser

Maskenball

und

Concurrenz

um zehn gestiftete Masken-
und Ehrenpreise.

In diesem seit Jahren allgemein beliebten
Maskenfeste laden die verehrten Mitglieder nebst
Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des
Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu
recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für alle Masken u. Herren M. 1.50
(eine nichtmaskierte Dame frei, jede weitere Dame
50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: Eickler, Uhrmacher,
Webergasse, Gutter, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse,
Brigand im „Römer-Saal“, Gastwirth Ubrig, Ecke Webergasse
u. Kirchgasse, Treidler, Maskengeschäft, Paulbrunnensstraße,
Büchler, Hutfabrikant, Paulbrunnensstraße, Gastwirth Gran-
mann, „Deutscher Hof“, Wein-Restaurant Kälzer, Regergasse,
Lustbath, Schwabacherstraße 71, Gastwirth Wappes, Hofner-
gasse, Gastwirth Geier, „Kronenball“, Kirchgasse, Uhrmacher
Dier, Regerstraße, Gastwirth Bloch, „Cambrinus“, Marktstraße,
Schmidt Stubenrauch, Bahnhofstraße 18, Gastwirth Klein,
Schwabacherstraße 45, bei unserem Ehrenpräsidenten Hr. Becker,
Schwabaden, Römerberg 32 und bei dem Vereinspräsidenten
H. Schlein, Hellmündstraße 49, 2 St.

Raffenspreis 2 Mark.

Die Karten sind sichtbar zu tragen. Die
Mitglieder, welche sich maskieren, wollen ihre Karten bei dem
Vereinspräsidenten, Herrn Th. Schlein, in Empfang nehmen. Für
die nichtmaskierten Mitglieder gilt Fahrskarte.
NB. Es sei hier noch bemerkt, daß Masken, welche um
Maskenpreise concurrenzieren wollen, bis 10 Uhr anwesend
sein müssen. Späterkommende können nicht berücksichtigt werden.

„Club Edelweiß.“

fastnachts-Samstag, den
19. Februar, Abends 8 Uhr,
in der närrisch decorierten „Männer-
Turnhalle“, Platterstr. 16:

Grosser

Maskenball

mit Preisvertheilung.

8 Preise (4 Damen- und 4 Herrenpreise).
Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, Freunde
und Gönner, sowie ein verehr. Publikum hierzu freundlichst ein.
Maskensterne im Vorverkauf à 1 M. sind zu haben
bei Kaufmann C. du Bois, Röderstraße 5, Maskenverleihanstalt
u. Treidler, Paulbrunnensstraße 4, Cigarrenhandlung M. C.
Lewin, Langgasse 31, Friseur Paul Gebhardt, Michaelsberg 30,
Cigarrenhandlung Ph. Wieth, W.-Lamstraße 4, Restauration
Häsel, Hellmündstraße 62 und P. Sohl, Restauration „Zum
Luisen-Kronenbrunnen“, Marktstraße 11.

Raffenspreis M. 1.20.

Nichtmasken à 50 Pfg. Abends an der Kasse. 1915
Nach 10^{1/2} Uhr erscheinende Preislisten können auf einen Preis
nicht mehr reflektieren

Der Vorstand.

Carnaval-Verein „Wiesbadensia.“



fastnacht-Sonntag
findet in der auf's närrischste decorierten
Männerturnhalle, (Platterstraße)

Volks-Maskenball

mit 30 Prämierungen als:

12 nur werthvolle Damenpreisen

und 6 Maskendiplomen,

8 nur werthvollen Herrenpreisen

und 4 Maskendiplomen

hat und laden wir zu diesem wohl einzig hier dagewesenen
Maskenfeste ganz ergebenst ein.

Maskensterne Mark 1.—.

(Raffenspreis Mark 1.50.)

Maskensterne im Vorverkauf M. 1.— erhält man
bei C. Caffel, Kirchgasse 40, M. Lewin, Langgasse 31,
J. Reiles, Webergasse 22, sowie in den Masken-
garderoben von Brademann, Kirchgasse 38, Deuer,
Goldgasse 9, Geisw. Gerhard, Mauritiusstraße.
Nichtmasken erhalten am Saaleingang carnavalesische
Abzeichen.

Die Preise sind im Schaufenster der
Firma M. Schneller, Kirchgasse, ausgestellt.
1944 Der kleine Rath.

Schinken

frisch eingetroffen, per Pfund 65 Pfg.

Ph. Zboralski Nachf.,

6876* Römerberg 2/4.

Schweineschmalz

garantirt rein per Pfund 45 Pfg., bei 5 Pfd. à 42 Pfg.

Ph. Zboralski Nachf.

6877* Römerberg 2/4.

Hebung

gehört durchaus nicht dazu, Cognac
aus Mellinghoff's Cognac-
Effenz selbst zu bereiten. Für
75 Pfg. erhält man 1 Original-
flasche Dr. Mellinghoff's
Cognac-Effenz mit Gebrauchs-
anweisung.

In Wiesbaden zu haben bei
Friedr. Berntsen, A. Berling,
A. Bront, W. W. Gräfe,
Fr. Koppel, Apoth. Otto
Siebert, Ode. Siebert und
in der Sanitäts-Drogerie von
Apoth. Otto Rie. 30b

Schinken 4 bis 6 Pf. schwer
à Pf. 65 Pfg., Schweine-
Räucherfleisch 80 Pfg., Schweine-
Räucherfleisch ohne Knochen 80 Pfg.,
f. geräucherter Speck à Pf. 65,
bei 5 Pf. 60 Pfg., Vorderfleisch à
Pf. 75, bei 5 Pf. 70 Pfg., garant.
reines Schweinefleisch à Pf. 45,
bei 5 Pf. 42 Pfg. 6846*

F. Müller, Regerstr. 23.

3-10 M. tägl. Verdienst.
Ph. Müller, Paderborn. 68

Damen

bessere Stände gesucht, denen ein
altes, reelles Vielesfelder
Leinen- und Wäschegeßchäft,
welches nur mit feinsten Privat-
fundschaft arbeitet, gegen hohe
Provision seine Vertretung zu
übertragen wünscht. Gest. Offert.
unter der Bezeichnung „Wäsche“
an W. Verfeimann, Buch-
drucker zu Gadderbaum bei
Bielefeld. 886b

Junges Mädchen, welches in
Wiesbaden Stellung bekommt,
sucht per 1. März Pension in
einer israel. Fam. Off. in Preis
u. W. 126 a. d. Exp. der Lüne-
burg'schen Anzeigen in Lüneburg
erbeten. 6868*



Schöne
Loden
selbst bei harter
Transpiration
bei feuchtem
Wetter haltbar
erhält man nur
mit Franz

Kuhn's Sebulin. 60 Pf. p. St.
Franz Kuhn, Kronenparfüme-
rie-Fabrik, Rügenberg. Hier bei
Louis Schild, Drogerie, Langg. 3,
C. Roebus, Drogerie, Lounus-
straße 25, Oscar Siebert,
Drogerie, Lounusstr., und Ad.
Weidmann, Friseur, Museum-
straße 8. 558b

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angeboten werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Klebner
Maler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner — Buchbinderlehrling
Feuerlehrer
Gärtnerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Küchenlehrling — Malerlehrling
Radfahrerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Bauartzlehrling
Steinbruderlehrling
Rüchmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Schweiger

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Schriftfeger — Friseur
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Koch
Küfer — Maler
Lackierer — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schmied
Schneider — Schreiner
Spengler — Installateur
Lapizierer — Läufer
Mechanikerlehrling — Kutscher
Bureaugehülfe — Bureauarbeiter
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenschwäger 1836

Tücht. Schneider

finden dauernde Beschäftigung,
G. Nölker, Luisenstr. 24. 6872*

Für die Zeit vom 1. März bis
31. April suche tüchtige (im
Wohlfahrtstr. 21. 1933

Es wird ein Wagner-Ge-
felle gegen guten Lohn
gesucht. Wo lag die Exp. 6862*

Mützenmacherlehrling
gesucht. 6770*

W. Killian, Michaelsberg 2.

Schneiderlehrling
gesucht, Wellstr. 3. 6839*

Lackierer u. Schriftenmaler-
Lehrling
gesucht, Fritz Elzholz,
6871* Regerstraße 34.

Günige Lehrlinge gef., gleich
oder auf Oftern, die Talent
zum Zeichnen haben. 6796*

Wir suchen unter günstigen
Bedingungen einen
Lehrling.
2235 Moritz & Münzel,
Buchhandlung, Lounusstr. 2.

Weibliche Personen.

Büchlerstraße 19, wird ein
bäuerliches 6863*

Mädchen gesucht.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man reed und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu beachten.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaufstunden:
von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienboten und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restant., bürgerl.
Köchinnen, schiff. Kellern,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Pugh, Wafch-
und Monatsfrauen.

Abtheilung II:
Erfahrene Kinderpflegerinnen,
Stützen u. Kinderfr. m. g.
Zeugn., angeh. Junger nach
Antwerpen, Küchenmädch.,
perf. Köchin (frz. Küche) nach
Amsterdam (Herrschafthaus),
perf. Junger spez. Schneidern
n. Amsterdam, tücht. Küchen-
mädch. f. Hotel u. Pensionen
für hier u. auswärt. 1977

Ein tüchtiges, solides Mädchen

gegen guten Lohn für sofort
gesucht, Grabenstr. 3. 217

Ein junges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Näheres
2251 Moritzstr. 8, im Laden.

Restaurationsköchin

gesucht zum 1. März. 2247

Näh. in die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen a. gleich gesucht.

Herrngartenstr. 7, Laden. 2241

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Bahnstr. 22, Part. 2243

Stellengesuche

Junger Mann,

welcher mit dem Anwalts-, Ge-
richts- und Auktions-
wesen vertraut ist, sucht ähnliche
Stelle oder als Bureauarbeiter u.
Auktion kann gestellt werden. Gest.
Off. seb. Z. B. an d. Exp. d.
Bl. erbeten. 6864*

Decorationsmaler

für Ornament und Blumen flatter
Zeichner in allen Stilen sucht
Stellung. Off. u. L. U. an die
Exp. erbeten. 6841*

Verheiratheter Mann,

cautionss., habtlundig, sucht zum
1. Stelle, Vertrauensposten oder
Ausläufer. Gest. Off. u. L. U. Z.
an d. Exp. erbeten. 6830*

Ein junger Bursche,

15 Jahre alt, von Auswärts,
sucht Stelle als Ausläufer oder
Hausburschen. Zu erfrag.
in der Exped. d. Bl. a

Mädchen im Werkzeugnähern, besonders im Stopfen sucht Kunden außer dem Hause. Wörthstr. 18, Part. 6865*

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann,

Herr Max Döring,

gestern Abend von seinem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Um stille Theilnahme bittet

Die schwergeprüfte Gattin nebst Kind.

Elisabeth Döring, geb. Wiener.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

1987

Die Beerdigung findet statt: **Samstag, den 19. Februar, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Michelsberg 20.**

**Für Hustende
beweisen über 1000
Zeugnisse**

die Vorzüglichkeit von

**Kaiser's Brnst-
Caramellen**

(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei
Husten, Heiserkeit, Katarrhe u. Verstopfung.
Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pf.
Niederlage bei Louis
Schilt, Drogerie, u. Otto
Siebert, Apotheker, Wies-
baden. 7226

Cravatten aller Art.

Zurückgekehrt extra billig.
Briefmarken für Sammler.
Therese Wächter, Saalgasse 3.

Bald ist die Faschingszeit vorbei,
Der Karrentage sind noch drei,
Wenn alles auch in Eile kracht,
Der letzte Schlorum werd' noch mitgemacht.
In der Goldgasse 12 beim **Jacob Fuhr**,
Kostet ein schöne Anzug e paar Dage nur.
Er selbst ist so e nährlich Os,
Drum schlägt er sei Anzug so billig los.
Komm' Reittche, Grethche, mer geh'n schnell fort,
Vor die schönste Anzug finne mer dort.
Ach Bärtcher, Räscher, Gesichtcher zart,
Die holt er jo in jeder Art. 6878*

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co
AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT
IN DESSEN SUCCESSEUR
IN
A. J. Champagne Schierstein
Frankreich. Rheingau.

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen
Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an:
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

**Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club.**

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn

Max Döring

geziemt in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet **heute Samstag Nachmittags 5 Uhr** vom Sterbehause, Michelsberg 20, aus statt und bitten wir um recht rege Betheiligung.

Zusammenkunft um 1/5 Uhr im Vereinslokal „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse.
Der Vorstand. 1993

Jetzt Schicklerstr. 4.



Jetzt Schicklerstr. 4.

9616

Molkereisüßrahmbutter.

feinstes Centrifugenproduct, pro Pfund M. 1.10
bei Abnahme von 10 Pfund und mehr. 6854

Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstraße 49. Telefon 414.

**Pferde-
Lotterie**

zu Berlin.

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Ziehung unwiderruflich
am 10. März 1898.

3283 Gewinne 66 666 Loose

Hauptgewinn Werth
15 000, 10 000, 9000,
5000 Mark.

Loose à 3 M. Porto und
Liste 30 Pfg., empfiehlt
und versendet auch gegen
Briefmarken oder unter
Postnachnahme. 854b

Hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Dorothea Gross,
geb. Zeiger, Wwe.,**

nach langen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Samstag, den 19. Febr., vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 75,** aus statt. 6869*

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

August Grossmann.

6878*

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.
Direktor Jüngling.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

Märzen-Bier!

Von **Samstag** ab bringen wir in unseren hiesigen Lokalen ein **extra**
eingebrantes, vorzügliches

helles Märzenbier

zum Auschank, worauf wir das geehrte Publikum besonders aufmerksam machen.

Rheinische Bierbrauerei.

1978

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen werthen Sports-
freunden die ergebene Anzeige, dass ich die Vertretung und den
Allein-Verkauf der

Victoria-Fahrräder

vorm. Frankfurter & Ottenstein, Act.-Ges., Nürnberg.

Clais-Pfeil-Fahrräder, Mühlhausen i. Th. und

Brennabor-Fahrräder,

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe, mit dem Heutigen obige Räder in meinem Verkaufslokal

22 Taunusstrasse 22,

Culmbacher Felsenkeller,

zur Ansicht und Verkauf ausgestellt habe.

Obige Räder sind Jahre lange bewährte **erstklassige Fabrikate** mit den neuesten be-
währten Verbesserungen.

Reparaturen exakt und billigst. — Lernsaal zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Ernst Zimmermann.

1991